

Kirche: Hans Jürgen Zahnen verlässt die Pfarrei St. Franziskus

SEITE 2

Reportage: Daisy Recks Reise auf den Spuren von Vercingetorix

SEITE 3

Kolumne: Judith Fischer über heisse Herzen und zwei Sommersterne

SEITE 5

Rock: Hill Chill will zukünftig mehr sein als ein Musikfestival

SEITE 7

Sport: Rudermedaillen für Mathias Lampart und den Basler RC

SEITE 12

KIRCHE Der evangelisch-reformierte Kirchenrat Basel-Stadt macht den Kirchgemeinden Vorschläge zur Neuorganisation

Kirchgemeinden unter Spardruck

Auch im Kanton Basel-Stadt verliert die evangelisch-reformierte Kirche seit vielen Jahren Mitglieder. Mit der Absicht, den Tod auf Raten zu verhindern, schlägt der Kirchenrat eine grundlegende Strukturreform vor.

SIBYLLE MEYRAT

Bis ins Jahr 2020 wird die evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt voraussichtlich halb so viele Mitglieder haben wie heute – so das Ergebnis einer Studie, die das statistische Amt im Auftrag der Kirche durchgeführt hat. Von 1960 bis 1990 hat die Mitgliederzahl bereits um mehr als die Hälfte abgenommen. Waren es 1960 noch über 137'000 Mitglieder, sind es heute rund 37'000. Im Jahr 2020 rechnet der Kirchenrat mit einer Konsolidierung bei 20'000 Mitgliedern. Mit diesem Abwärtstrend steht die evangelisch-reformierte Kirche im Kanton Basel-Stadt nicht alleine da, er ist in sämtlichen traditionellen Kirchen in Europa zu beobachten. In Basel-Stadt kommt verschärfend hinzu, dass die Bevölkerung insgesamt abnimmt und einige Mitglieder in andere Kantone abwandern. Zudem bekennt sich ein wachsender Teil der Basler Bevölkerung zu nichtchristlichen Religionen.

Zur evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt gehören acht Kirchgemeinden, die zum Teil in Gemeindekreise eingeteilt sind. Mit rund 6600 Mitgliedern stellt die Kirchgemeinde Riehen-Bettingen etwa einen Sechstel der Mitglieder innerhalb des Kantons. Neben den einzelnen Kirchgemeinden, in denen Pfarrer, Jugendarbeiterinnen, Sigriste und sozial-diakonische Mitarbeiterinnen angestellt sind, gibt es verschiedene kantonalkirchliche Ämter wie die Aidsseelsorge, das Forum für Zeitfragen oder ein Industriepfarramt. Sparen nach dem Rasenmäherprinzip hätte gemäss Kirchenratspräsident Lukas Kundert zur Folge, dass zuerst diese kantonalen Ämter verschwinden würden und bis ins Jahr 2015 auch viele Kirchgemeinden kaum mehr überlebensfähig wären. Das soll mit langfristig angelegter Planung verhindert werden.

Zwei statt vier Gemeindekreise

Damit die Kirche ihren Aufgaben auch mit weniger Geld weiterhin gerecht werden kann, schlägt der Kirchenrat vor, die Zahl der Predigtorte zu



Eine Kirchgemeinde, vier Predigtorte – wie lange noch? Andreashaus ...

reduzieren. Die heutigen Strukturen gehen gemäss Lukas Kundert noch immer von weit über 100'000 Mitgliedern aus. Parallel zur Reduktion der Predigtorte sollen die Aufgaben der kantonal tätigen Pfarrer und der Gemeindepfarrer enger miteinander vernetzt werden. Das bedeutet, dass Pfarrerinnen und Pfarrer mit kantonalkirchlichen Aufgaben auch Sonntagsgottesdienste oder Beerdigungen in Gemeinden abhalten würden. Damit wird bei den kantonal-kirchlichen Ämtern wie dem Aidspfarramt oder der Offenen Kirche Elisabethen indirekt ebenfalls eingespart, doch ihre Aufgaben sollen weiterhin erfüllt werden können. Gemäss einer Umfrage von 1999 halten 70 Prozent der Mitglieder Aufgaben dieser Art für besonders unterstützenswert. Würde hier der Rotstift radikal angesetzt, befürchtet der Kirchenrat eine «regelrechte Austrittswelle».

Für Riehen und Bettingen schlägt der Kirchenrat eine Neueinteilung der Gemeindekreise vor. Vereinfacht gesagt, sollen Andreas und Kornfeld einerseits, Riehen Dorf und Bettingen andererseits zusammengelegt werden. Die genaue Zuständigkeit der einzelnen Pfarrerinnen oder Pfarrer müsste aber noch genauer definiert werden, sagt Lukas Kundert gegenüber der RZ. Sicher sei hingegen, dass vier Predigtorte in Riehen und Bettingen bei der erwarteten Entwicklung nicht gehalten werden können. Jeder Predigtort bedeute erhebliche Personal- und Raumkosten, die die schrumpfenden Kirchgemeinden langfristig nicht mehr tragen könnten. Aus diesem Grund empfiehlt der Kirchenrat, die Pfarrstelle in Riehen Dorf nach der Pensionierung von Pfar-

rer Paul Jungi, die spätestens im Jahr 2009 erfolgt, nicht mit einem externen Bewerber, sondern mit einem bereits in der Kirchgemeinde tätigen Pfarrer zu besetzen.

Rückgang wie im Kanton

Für Riehen und Bettingen rechnet das statistische Amt bis im Jahr 2015 mit einem Mitgliederschwund von rund zwanzig Prozent. Statt gegenwärtig 6624 wird die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde 2015 voraussichtlich nur noch 4969 Mitglieder zählen. Das entspricht ziemlich genau dem Trend auf kantonaler Ebene. «Früher gab es in unserer Kirchgemeinde etwas weniger Austritte als in der Stadt», sagt Richard Atwood, Pfarrer in der Kornfeldkirche und Mitglied des Kirchenrats. «Aber in den letzten fünf Jahren ist dieser Unterschied verschwunden. In den Landgemeinden gehen manche Entwicklungen etwas langsamer, sind aber nicht aufzuhalten.»

Gegentrend Bettingen

«Eigentlich geht heute das Gesetz von einer Pfarrstelle pro 3000 Mitglieder aus», sagt Kirchenratspräsident Lukas Kundert. Das sei aber keine eiserne Regel, sondern werde den lokalen Verhältnissen angepasst, so etwa in Bettingen. Dort – in einem Gemeindekreis von knapp fünf hundert Mitgliedern – unterstützt die kantonale Kirche den Wunsch der Bettingerinnen und Bettinger nach einer eigenen Pfarrstelle mit einer Anschubfinanzierung. Bettingen ist insofern ein Sonderfall, als hier der Mitgliederschwund gestoppt werden konnte, seit mit Stefan Fischer



... Kornfeldkirche ...

ein Pfarrer gefunden wurde, der im Dorf wohnt und verschiedene Projekte lancierte, die auf Anklang stossen. Um Fischers Teilzeit-Pfarrstelle langfristig zu sichern, betreibt eine eigens gegründete Projektgruppe eifrig Fundraising. Am Kirchlife vor zwei Wochen wurden rund 5000 Franken Reingewinn geschrieben, berichtet ein Mitglied der Projektgruppe. Würden vierhundert Personen jährlich hundert Franken spenden, wären 25 Stellenprozente für den Bettinger Pfarrer gesichert, rechnet die Projektgruppe vor. Zusätzliches Geld wollen aber nicht nur die Bettinger akquirieren. Seit Längerem war dieses Anliegen in der gesamten Kirchgemeinde Riehen-Bettingen ein Thema. Noch diesen Herbst soll zu diesem Zweck eine Stiftung gegründet werden. Bestimmte Anliegen der Spender können mit zweckgebundenen Fonds unterstützt werden. Das Andreashaus verfügt zusätzlich über eine eigene Stiftung für bauliche Massnahmen.

Aus fürs Andreashaus?

Geht es nach den Vorschlägen des Kirchenrats, wird das Andreashaus spätestens ab 2015 nicht mehr «bedient». Das bedeutet, dass die derzeit vorhandenen Stellen des Pfarrers, des Sigrists, der sozial-diakonischen Mitarbeiterin, des Jugendarbeiters und des Organisten gestrichen bzw. mit denjenigen der Kornfeldkirche zusammengelegt würden. Da es sich aber erst um Vorschläge handelt, über die der Kirchenvorstand und letztlich die Synode entscheiden muss, ist vieles noch offen. Auch die Frage, wo sich die derzeit im Andreashaus eingemieteten Grup-

pen im Fall eines Rückzugs der Kirche in Zukunft treffen würden.

Das Andreashaus aufzugeben, würde einen grossen Verlust für das Niederholzquartier bedeuten. Das sieht nicht nur Paul Spring so, der als Sigrist und Jugendarbeiter von den Plänen des Kirchenrats einschneidend betroffen wäre. Wie verschiedene kantonale Ämter für die Mehrheit der Kirchenmitglieder im Kanton Basel-Stadt ein wichtiger Grund sind, der Kirche die Treue zu halten, so identifizieren sich nicht wenige Bewohner des Niederholzquartiers übers Andreashaus mit der Kirche – obwohl oder gerade weil es sich nicht um eine Kirche im klassischen Sinn handelt.

Quartierzentrum und Kirche

Die Mehrzahl der Gruppen, die im Andreashaus ein und ausgehen, trifft sich dort nicht primär aus religiöser Motivation. Altersturnen, Kinderspielgruppen, Beckenbodentraining, Kleiderbörse und Theatergruppe – das Spektrum ist gross. Es gibt zwar auch Andachten, Gottesdienste und Konfirmandenunterricht, doch diese Angebote sind gegenüber der nichtreligiösen Nutzung des Hauses in der Minderheit. Die Gruppen, die nicht zur Kirche gehören, zahlen zwar Miete für die Räume, doch sind diese nicht kostendeckend. Wird ein Raum zu sozialen oder Bildungszwecken genutzt, seien die Mietpreise tiefer angesetzt, als wenn es sich um einen rein privaten Anlass handle, erklärt Sigrist Paul Spring. Dass sich die Kirche ausgerechnet aus einem derart rege genutzten Zentrum zurückziehen wolle, habe viele vor den Kopf gestossen.

Kirchenvorstand tagt im September

Der Kirchenvorstand Riehen-Bettingen wird gemäss dessen Präsident Stephan Wenk bis im Herbst ausführliche Stellungnahmen und Gegenvorschläge erarbeiten. Diese werden dann an den Kirchenrat weitergeleitet und gelangen voraussichtlich im November vor die Synode. Grundsätzlich hält Stephan Wenk die Neuorganisation der Gemeindekreise in der vom Kirchenrat vorgeschlagenen Form für sinnvoll. Eher für fragwürdig hält er das grosse Gewicht, das der Kirchenrat auf die kantonalkirchlichen Aufgaben im Vergleich mit denjenigen der Kirchgemeinden legt.



... Dorfkirche Riehen (links) und das Kirchl Bettingen.

Fotos: Sibylle Meyrat



9 771661 645008

27

PROJEKT «Lokale Agenda 21» thematisiert Wasser erst 2007

«Die Messlatte liegt sehr hoch»

Mit «Usbildig bringt's» und «Riehen läuft um die Welt» hat die «Lokale Agenda 21 Riehen» in den Jahren 2004 und 2005 zwei viel beachtete Projekte realisiert. Das für 2006 vorgesehene Projekt «Wasserleben» wird nun aber auf das Jahr 2007 verschoben.

rs. Die Enttäuschung in der Kommission der «Lokalen Agenda 21 Riehen» war gross, als bekannt wurde, dass der Gemeinderat die beantragten 50'000 Franken für das Projekt «Wasserleben» nicht bewilligen würde. Der Gemeinderat hatte die ursprünglich auf 40'000 Franken budgetierten Gelder für die Lokale Agenda 21 für das Jahr 2006 im Rahmen seiner Sparmassnahmen auf 20'000 Franken gekürzt. Ein Antrag, diese Kürzung wieder rückgängig zu machen, unterblieb im Einwohnerrat, weil die am Kredit interessierten Ratsmitglieder davon ausgingen, dass der Gemeinderat bei eventuellem Vorliegen eines interessanten Projektes, das mehr kosten würde, die nötigen Gelder trotzdem sprechen würde. Diese Hoffnung wurde nun enttäuscht.

«Das Konzept liegt pfannenfertig vor und wir hätten Mittel vom Bund in Aussicht gehabt», sagt Gemeinderat Marcel

Schweizer, der die Kommission präsidiert, auf Anfrage. Aber ohne einen von der Gemeinde bewilligten Kredit könne kein Antrag an den Bund gestellt werden und ohne bewilligte Bundesgelder könne kein tieferer Gemeindegeld in Kauf genommen werden. Die beantragten 50'000 Franken hätten im Sinn einer «Defizitgarantie» vorhanden sein müssen, um zügig weiterplanen zu können.

Der Gemeinderat habe das Projekt «Wasserleben» ausdrücklich gutgeheissen, der Entscheid, die Gelder nicht in der beantragten Höhe zu sprechen, sei vor allem finanziell motiviert gewesen. Eine Rolle gespielt habe aber auch, dass die Zeit gedrängt habe. Doch schon die ersten beiden Projekte seien in sehr kurzer Zeit geplant und realisiert worden. «Nach den beiden ersten Projekten liegt die Messlatte aber schon sehr hoch, da will man keine Qualitätseinbusse riskieren», räumt Schweizer ein. Weil die Gelder für die Lokale Agenda 21 im Präsidialressort und nicht in seinem eigenen Ressort angesiedelt seien, habe er keine an sich legitimen ressortinternen Kostenverschiebungen vornehmen können.

Der Gemeinderat schlägt der Kommission vor, das Projekt Wasserleben im Jahr 2007 zu realisieren. Die für 2006 dann nicht benötigten 20'000 Franken könnten aufs kommende Budgetjahr übertragen werden, sodass im kommenden Jahr 40'000 Franken zur Verfügung stünden.

ZOLLFREISTRASSE Weiler Reaktion zur Tunnelvariante

«Phoenix bringt ungelöste Probleme»

Der Weiler Oberbürgermeister Wolfgang Dietz hat mit einem Schreiben an den Weiler Gemeinderat, den Weiler Bürgermeister und die Ortsvorsteher auf die «Phoenix»-Variante reagiert, die eine tiefe Tunnellösung für die Zollfreistrasse vorsieht.

rs. Ein Baustopp habe erhebliche zeitliche und unübersehbare rechtliche Konsequenzen und deshalb könne die Stadtverwaltung von Weil am Rhein dem Weiler Gemeinderat nicht empfehlen, dem Wunsch, den die Regierung des Kantons Basel-Stadt gegenüber dem Regierungspräsidium in Freiburg geäussert habe, zu folgen, schreibt der Weiler Oberbürgermeister Wolfgang Dietz in einem Brief an die Weiler Gemeinderatsmitglieder, den Bürgermeister Eberhardt und die Ortsvorsteher. Dietz reagiert damit auf das Projekt «Phoenix», das eine Parlamentariergruppe um den Bettiger FDP-Grossrat Helmut Hersberger kürzlich vorgestellt hat (vergleiche RZ Nr. 26 vom 30. Juni 2006). Ein tiefer Tunnel, der unter dem Grundwasser und unter dem rutschgefährdeten Teil des Schlipfes läge, soll gemäss «Phoenix» die geplante Linienführung ersetzen.

Dietz sieht ein grosses Problem in der Tatsache, dass zur Realisierung des «Phoenix»-Projektes eine Änderung des bestehenden Staatsvertrages zwischen Deutschland und der Schweiz erforderlich wäre, inklusive eines erneuten Ratifizierungsverfahrens. Es wäre ein neues Planfeststellungsverfahren notwendig. Dabei sei zu beachten, dass die neuen Zufahrtsrampen

zum Tunnel vor allem auf deutscher Seite neue Betroffenheiten der Anwohner verursachen würden, zum Beispiel durch den zu erwartenden Strassenlärm. Der veränderte Eingriff ins Grundwasser würde neue geologische und hydrologische Gutachten erfordern. Die Zeitdauer eines neuen Planfeststellungsverfahrens könne nicht abgeschätzt werden. Die von den «Phoenix»-Befürwortern ins Feld geführten Einspracheverzicht von bisherigen Zollfreistrassegegnern seien rechtlich völlig unbedeutend, weil niemand rechtswirksam auf die Einlegung von Rechtsmitteln verzichten könne, solange ihm gegenüber der zu Grunde liegende Planfeststellungsbeschluss nicht bekannt gegeben sei. Das Verbandsklagerecht in der Schweiz eröffne zudem Gruppen ein Klagerecht, die heute vielleicht noch gar nicht bekannt seien oder sich erst noch bilden würden. Weil die Gültigkeit von Planfeststellungsbeschlüssen bei Strassen auf fünf Jahre begrenzt sei, begegne die Behauptung, man könne im Falle von Einsprachen gegen «Phoenix» wieder zur alten Planung zurückkehren, Bedenken. Bei einem Baustopp könnte das beauftragte Bauunternehmen zudem Schadenersatzforderungen stellen.

Die deutsch-schweizerische Verkehrskommission habe in ihrer Sitzung vom 6. Juni die Fortsetzung des Baus der Zollfreistrasse in der planfestgestellten Variante beschlossen, schreibt Dietz. Derzeit habe die deutsche Vertragsseite eine planfestgestellte, mit Ausführungsplanungen versehene gesicherte Rechtsposition und damit Baumöglichkeit. Es gebe keine materiellen Garantien oder Angebote von Eidgenossenschaft oder Kanton für den Fall, dass die deutsche Seite diese gesicherte Rechtsposition zugunsten einer Neuplanung aufgeben würde.

KIRCHE Ende Juli verlässt Hans Jürgen Zahnen die Pfarrei St. Franziskus

«Ein Pfarrer zum Anfassen»

Mit einer Mozart-Messe verabschiedet die Pfarrei St. Franziskus am kommenden Sonntag ihren langjährigen Pfarrer Hans Jürgen Zahnen, der Ende Juli aus gesundheitlichen Gründen sein Seelsorgeamt abgibt. Sein Nachfolger heisst Martin Kusy und tritt sein Amt am 1. September an.

DIETER WÜTHRICH

Der Abschied von Pfarrer Hans Jürgen Zahnen kommt für die Pfarrei St. Franziskus nicht überraschend. Bereits vor rund eineinhalb Jahren hatte dieser angekündigt, dass er aus gesundheitlichen Gründen sein Arbeitspensum reduzieren wolle. Bis zu seiner Pensionierung wird Zahnen, der 1998 nach Riehen kam, als priesterlicher Mitarbeiter im luzernischen Kriens tätig sein.

Hans Jürgen Zahnen's Weggang fällt in eine Zeit, in der sich die Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt angesichts des anhaltenden Mitgliederchwundes und der damit immer knapper werdenden Mittel neu auszurichten gezwungen sieht. Die Finanzplanung des Kirchenrates geht davon aus, dass bis zum Jahr 2015 rund 30 Prozent weniger Mittel zur Verfügung stehen werden. Unter dem Titel «Vision 2015» hat das Dekanat deshalb vor rund zwei Jahren ein Strategiepapier zur mittel- und längerfristigen Entwicklung der katholischen Kirche in Basel-Stadt entwickelt.

Gemäss diesem Strategiepapier sollten die heute insgesamt dreizehn baselstädtischen Pfarreien in den nächsten Jahren zu zwei oder drei so genannten pastoralen Lebensräumen zusammengefasst werden. Dies hätte bedeutet, dass die Pfarrei St. Franziskus ihre Eigenständigkeit weitgehend zu Gunsten einer Fusion mit den Pfarreien im Kleinbasel verloren hätte.

Zudem sah das Strategiepapier vor, dass innerhalb dieser pastoralen Lebensräume verschiedene Schwerpunkte herausgebildet werden. Neben den Gottesdiensten sollten die Kinder- und Familienarbeit, der schulische Religionsunterricht sowie die ausser-schulische Katechese zu solchen Schwerpunkten in der künftigen Ausrichtung der römisch-katholischen Kirche Basel-Stadt werden. Darüber hinaus sollte verschiedenen gesellschaftlichen Gruppierungen wie etwa Frauen, Jugendlichen und Menschen aus anderen Kulturkreisen ein «klar sichtbarer und von anderen Orten unterscheidbarer Sammelort» geboten werden. Dabei sollte das Angebot der verschiedenen Kirchenräume und Pfarreiheime auf diese klar umrissenen Zielgruppen ausgerichtet werden.

Protest nicht nur aus Riehen

Gegen die Pläne des Dekanats erhob sich allerdings alsbald grosser Widerstand. Insbesondere der Pfarreirat St. Franziskus reagierte alles andere als begeistert auf die Visionen des De-



Pfarrer Hans Jürgen Zahnen (unser Bild) verlässt Ende Juli die Riehener Pfarrei St. Franziskus. Sein Nachfolger Martin Kusy tritt sein Seelsorgeamt am 1. September an.

Foto: RZ-Archiv

kanats und drohte im Falle ihrer Realisierung gar mit einem Austritt bzw. einer Loslösung der Pfarrei St. Franziskus von der römisch-katholischen Kirche Basel-Stadt.

Wogen haben sich geglättet

Aber auch aus anderen Pfarreien hagelte es damals harsche Kritik an den Vorstellungen des Dekanats. Doch mittlerweile haben sich die Wogen wieder geglättet. Wie Christian Griss, Präsident des Pfarreirates St. Franziskus, gegenüber der RZ erklärte, wurden die am heftigsten umstrittenen Punkte des Strategiepapiers auf Eis gelegt. Unter der Federführung des bischöflichen Ordinariats wurde im Januar dieses Jahres ein neues Konzept, der so genannte Pastorale Entwicklungsplan (PEP), in die Vernehmlassung gegeben. Zwar sieht auch dieses Konzept die Bildung pastoraler Lebensräume vor, die einzelnen Pfarreien sollen indessen weitgehend selbstständig bleiben. Allerdings sollen künftig die Pfarrei St. Franziskus und die Kleinbasler Pfarreien personell und infrastrukturell enger zusammenarbeiten. Laut Christian Griss sieht das Konzept weiter vor, dass die heute vorhandenen Ressourcen weitgehend bei den Pfarreien angesiedelt bleiben. Gespart werden solle vor allem bei übergeordneten Dienstleistungen wie etwa beim Aids- und Industriepfarramt oder auch beim Religionsunterricht für die fünfte bis neunte Klasse.

Riehener Positionspapier

Bis Ende August will der Pfarreirat St. Franziskus dazu ein eigenes Positionspapier erarbeiten. Zudem ist die Gründung einer Stiftung geplant, die – analog zur unlängst von der reformierten Kirchgemeinde Riehen-Bettingen gegründeten Stiftung – mithelfen soll, die notwendigen finanziellen Mittel für

den Erhalt der Pfarrei zu generieren. Christian Griss äusserte sich gegenüber der RZ zuversichtlich, dass damit die Eigenständigkeit der Pfarrei St. Franziskus längerfristig gesichert werden kann. Derzeit zähle die Pfarrei rund 4000 Mitglieder und sie habe im statistischen Vergleich mit den anderen baselstädtischen Pfarreien am wenigsten Austritte zu verzeichnen.

Ein neuer Pfarrer

Zuversichtlich stimme ihn auch die Tatsache, dass es trotz dem herrschenden Pfarrermangel in der katholischen Kirche einen nahtlosen Übergang von Hans Jürgen Zahnen zu dessen Nachfolger Martin Kusy gebe, so Christian Griss. Kusy war als einziger Kandidat von der Pfarrwahlkommission im vergangenen Dezember einstimmig zur Wahl vorgeschlagen worden. Laut Christian Griss hätten sich auf die Ausschreibung zwar noch zwei weitere Interessenten gemeldet, Martin Kusys Bewerbung sei allerdings die einzige konkrete geblieben.

Martin Kusy (*1956) wurde im westfälischen Herne geboren und hat in Bochum, Berlin und Luzern Theologie studiert. Anschliessend wirkte er als Vikar in den luzernischen Pfarreien St. Maria und Reiden sowie im solothurnischen Hägendorf. Seit 2004 arbeitet er als priesterlicher Mitarbeiter in den Pfarreien Aarburg-Rothrist. Martin Kusy tritt sein Pfarramt in Riehen offiziell am 1. September an. Der Einsegnungsgottesdienst findet am 24. September statt.

Zusammen mit Martin Kusy wechselt Christoph Schneider als neuer Pastoralassistent nach Riehen. Er löst in dieser Funktion Volker Kandziora ab, der zusammen mit Hans Jürgen Zahnen seinen Abschied von der Pfarrei St. Franziskus gibt.

GRATULATIONEN

Friedrich und Hanna Wickli-Baumgartner zur goldenen Hochzeit

rs. Heute Freitag feiern Friedrich und Hanna Wickli-Baumgartner an der Lörracherstrasse das Fest der goldenen Hochzeit. Die Eheleute wurden am 7. Juli 1956 getraut.

Die Riehener Zeitung gratuliert Friedrich und Hanna Wickli-Baumgartner herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht auch für die Zukunft alles Gute.

Eva Bacher-Kübler zum 80. Geburtstag

rs. Eva Bacher-Kübler wurde am 8. Juli 1926 in Zürich geboren und wuchs mit ihren Drillingschwestern Erika und Elisabeth Kübler Ross, die als Sterbeforscherin Weltruhm erlangte, auf. Eva Kübler verlor ihren ersten Mann früh und emigrierte in die USA, wo sie beim Schweizerischen Verkehrsverein im Rockefeller Center in New York arbeite-

te. Eva Kübler heiratete Peter Bacher und kehrte nach Reisen in den USA in die Schweiz zurück, wo das Paar am Grenzachweg in Riehen ein Haus baute und zwei Töchter grosszog. Heute hat das Paar zwei Enkel.

Die Riehener Zeitung gratuliert Eva Bacher-Kübler herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht ihr alles Gute.

Elisabeth Stalder zum 80. Geburtstag

rs. Am 12. Juli feiert Elisabeth Stalder im Wohn- und Gästehaus des Diakonissenhauses Riehen ihren 80. Geburtstag. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum hohen Wiegenfest und wünscht der Jubilarin Gottes Segen sowie Gesundheit und alles Gute.

Waltraut Philippe-Baumberger zum 80. Geburtstag

rs. Morgen Samstag, 8. Juli, feiert Waltraut Philippe-Baumberger ihren 80. Geburtstag. Die Jubilarin arbeitete bis

zu ihrer Heirat 1969 zuerst als Verkäuferin, dann als Abteilungsleiterin und Einkäuferin in der Firma Jelmolli. Nach der Heirat widmete sie sich ganz ihrer Familie und erlebte «viele schöne, frohe und ab und zu auch etwas stürmische Zeiten».

Die Riehener Zeitung gratuliert Waltraut Philippe-Baumberger herzlich zum Geburtstag, wünscht ihr weiterhin gute Gesundheit und viele beglückende Erlebnisse.

Juristische Lizentierte und Doktorate an der Uni Basel

rs. An der Juristischen Fakultät der Universität Basel promovierte Sarah Wenger aus Riehen als Doktorin der Rechte, Maria Jurkovic Löffler und Annette Nina Segesser aus Riehen haben ihr Studium mit dem Lizentiat der Rechte abgeschlossen.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich und wünscht für den weiteren Berufsweg alles Gute.

Reklameteil

Saubere Fenster sind Ihre Visitenkarte!

für Privatkunden auch Wintergarten/Lamellenstoren möglich

10 normale Wohnfenster von innen + aussen Fr. 190.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)

SWISS-FENSTER-REINIGUNG Filiale Basel

für Geschäftskunden

10 Bürofenster von innen + aussen Fr. 195.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)

GUTSCHEIN FÜR NEUKUNDEN 10%

für das Gewerbe

1 Schaufenster: 2 Meter Fr. 30.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)

Die ersten 100 Kunden erhalten 20% Rabatt

Testen Sie uns jetzt! Telefon 076 532 51 35 Fax 043 817 41 02, swiss-fensterreinigung@bluewin.ch

Gültig bis Ende August 2006

REPORTAGE Mit Büchern im Reisegepäck über erloschene Vulkane und über lebendige Geschichte

«Asterix» und «Der gallische Krieg»

In der Mitte von Frankreich liegt eine seltsame Stadt. Ohne grosse Anziehung für eilige Touristen. Aber mit starker Ausstrahlung für Eingeweihte. Weil ihr Boden aus erkalteter Lava heimlich noch immer glüht.

DAISY RECK

Die Buchhändlerin lachte, als sie die Bestellungen entgegennahm. Denn gegensätzlicher, meinte sie, hätten meine Wünsche nicht ausfallen können. Da war einerseits der Auftrag, mir den letzten Band der «Asterix»-Reihe zu besorgen: ein Bestseller aus der Comic-Abteilung. Ebenso beliebt bei Erwachsenen wie bei Kindern. Und da war andererseits die Anweisung, mir «De bello

heimischen. Was ihren Reiz für jene Touristen, die dann doch bei ihr einen Halt machen, erhöht.

Der Reiz liegt in ihren Gegensätzen. Auf den ersten Blick ist sie abweisend und schroff. Dunkel sind alle Kirchen, dunkel sind alle Mauern. Erbaut aus dem schwarzen Basalt, dem Gestein aus erstarrter Lava, wirken sie finster und bedrohlich. Doch die Menschen, die sich zwischen ihnen bewegen, haben etwas Mediterranes. Mit krausem Haar und blitzenden Augen sitzen sie in den schmalen Gassen und auf den kleinen Plätzen. Draussen vor den vielen Bistros. Sowohl Männer wie Frauen. Lachend, diskutierend, gestikulierend. Man umarmt sich bei jeder Begrüssung. Und bald schon umarmt man auch die Fremde, holt sie in den Kreis hinein und überschüttet sie mit Fragen. Es herrscht ein Klima der Offenheit. Die Atmosphäre ist dem Grossstädtischen fern. Man erwartet vielmehr, dass demnächst Boule gespielt werde. Stattdessen ver-

hier isst, legt als Fremdling bald Gewicht zu. Die Einheimischen aber bleiben rank und agil. Obwohl sie zudem noch Unmengen vom tintenfarbenen, schweren Wein der Region trinken.

Nicht in jedem Lokal von Clermont-Ferrand gebe es allerdings diese typischen Gerichte der Auvergne. Warnten mich zum Schluss unserer Begegnung meine Ratgeber. Man müsse die Augen offen halten und sich umsehen. Und man müsse unbedingt auf die Place du Jaude gehen. Dort, im «Faisan Dore», finde man die gepriesenen Delikatessen. Und ausserdem noch vieles andere. Beispielsweise «L'Aligot». Was das indessen sei, wolle man mir nicht verraten. Dieses Rätsel solle ich alleine lösen. Und so ging ich also zur Place du Jaude. Aber ich ging nicht wegen «L'Aligot». Ich ging wegen der mitgebrachten Bücher.

*

«Wir befinden uns im Jahr 50 v. Chr. Ganz Gallien ist von den Römern besetzt. Ganz Gallien? Nein! Ein von unbeugsamen Galliern bevölkertes Dorf hört nicht auf, den Eindringlingen Widerstand zu leisten.» So beginnt jeder «Asterix»-Band. Auch der vorläufig letzte und dreiunddreissigste: «Gallien in Gefahr». Und auch er erzählt die Geschichten von Obelix und Majestix, Troubadix und Idefix, die es schaffen, den römischen Legionen das Leben schwer zu machen: weil der Druiden Miraculix fähig ist, einen geheimnisvollen Zaubersaft zu brauen, der die Kräfte ins Unermessliche steigert.

Er tönt gut, dieser Anfang. Und sie sind hübsch, diese Geschichten. Nur leider entsprechen sie nicht der historischen Wahrheit. Um 50 v. Chr. gab es in ganz Gallien keine Heldenbastionen mehr. Weil der römische Prokonsul Gaius Julius Cäsar das sagenumwobene Volk der Kelten, das von den Römern Gallier genannt wurde, im Jahr 52 v. Chr. bei Alesia so vernichtend geschlagen hatte, dass damit die Zeit der Revolten grundsätzlich beendet war. Er selbst hat in seinen berühmten «Commentarii de bello gallico» darüber berichtet.

Doch das, was sich die Väter der «Asterix»-Serien, Albert Uderzo und René Goscinny, mutwillig ausgedacht haben, ist trotzdem keine reine Erfindung. Es gab tatsächlich eine Zeit, da war es, als existiere ein Zaubersaft des Miraculix. Die Gallier hielten, wie das ausführlich in Cäsars Buch nachzulesen ist, die Römer überall im Land in Atem. Es dauerte Jahre, bis man sie am Ende unterworfen hatte.

Es war Vercingetorix, ein freiheitsdurstiger Mann, der für diese immer wieder aufflammenden Kampfherde verantwortlich war und der die in sich zerstrittenen Stämme schliesslich in einem grossen, gemeinsamen Verzweiflungsaufstand zu vereinen verstand. Bei Alesia starb sein Traum von einem unabhängigen Keltenland. Aber zuvor errang er in Gergovia, auf einem Hügel unweit des heutigen Clermont-Ferrand, gegen Cäsar einen Sieg.

Diesen Sieg verherrlicht ein Standbild auf der Place du Jaude. Ich war hierhin gekommen, um es zu sehen. Und nach Clermont-Ferrand war ich fuhr eigentlich nur wegen Vercingetorix gekommen. Denn seit Jahren hatte ich nach seinen Spuren geforscht. Mit



Vercingetorix: der würdige Gegner von Julius Cäsar.

Fotos: Daisy Reck



Der Kegelturm als Wahrzeichen des «Vulcania», eines Museums der modernsten Technik und der Nervenfordernden Simulationen.

gallico» herbeizuschaffen: ein Schwergewicht der klassischen Literatur. Bei vielen ehemaligen Gymnasiasten eine Horrorerinnerung an ihren Lateinunterricht. Tage später hielt ich das schmale Heft voller Sprechblasen sowie das dicke Buch in einer zweisprachigen Ausgabe in Händen. Und Wochen darauf, nachdem ich beide nach vorn und nach hinten durchgekämmt hatte, packte ich sie in meinen Koffer. Denn sie waren Schlüsselwerke auf meiner Reise nach Clermont-Ferrand. Sie begleiteten mich zur Stadt in der geografischen Mitte von Frankreich: zu jener Stadt, in deren Nähe sich einst auch die explosive Mitte des Keltenlandes, von Gallien, befunden hatten.

*

Auf halbem Weg zwischen Paris und dem Meer, nachdem während dreier Stunden der Zug nur durch endlose Ebenen geeilt war, wurde die Landschaft plötzlich dramatisch. Eine Bergkette erhob sich, gleich einer Talsperre, am Horizont: beeindruckende Kegel, eindeutig Vulkangebiete. Beim Näherkommen sah man, wie ein Gipfel alle anderen überragte. Mächtig thronte er über der dicht besiedelten Agglomeration. Im Bahnhof, wo es wimmelte von Menschen mit Rucksäcken und Wanderschuhen, war es, als wollte jedermann sofort in seine Richtung aufbrechen. Puy de Dôme hiess es denn auch auf einem der wartenden Cars, zu denen man sich drängte. Der berühmteste unter den berühmten Puy – den erloschenen Kratern im Zentralmassiv – übte seinen Zauber aus. Er zog die Fremden weg von der Stadt zu seinen Füßen. Clermont-Ferrand, die Metropole der historischen Provinz Auvergne, die immerhin 150'000 Einwohner zählt, gilt nicht als eigentliche Attraktion für Reisende. Sie gehört den Ein-

langt man nach der Speisekarte, bestellt und erteilt der von weit Hergekommenen Ratschläge.

Diese Ratschläge betreffen die höchst originelle Küche der Auvergne. Sie ist deftig und fett, ländlich und üppig. Als ihr Herzstück gilt «La Truffade»: ein Gemisch aus gekochten Kartoffeln und geschmolzenem Käse. Und ihre Spezialität nennt sich «Les Tripoux»: eine Füllung aus Thymian, Zwiebeln und Kohl, eingewickelt in Kutteln. Gross ist die Auswahl an «Charcuterie»: insbesondere an vielen Varianten aus butterweichem, geräuchertem Rohschinken. Und einer Berner-Platte verwandt wird «La Potée auvergnate» angerichtet: eine Riesenportion vom Schwein in allen Facetten. Als Entrée löffelt man das Mark aus einem Rinderknochen. Und zum Nachtisch schlemmt man mit «Tarte aux Myrtilles»: Heidelbeeren, überzuckert und karamellisiert. Wer

die dicken Wälzern, nicht nur mit den beiden Büchern in meinem Gepäck. Nun wollte ich seine Heimat Gergovia kennen lernen. An einem der kommenden Tage. Jetzt aber ging es zuerst einmal um sein Denkmal. Im Stil des 19. Jahrhunderts. Es ist zwar pompös und dramatisch. Aber es ist nicht so unerträglich überhöht wie jene Statue, die man zu seinen Ehren in Alesia errichtet hat. Und ich verspürte durchaus das Bedürfnis, eine Weile in seiner Nähe zu bleiben.

So setzte ich mich denn, wie man mir geraten hatte, vor den «Faisan Dore». Und bestellte «L'Aligot». Die Spezialität kam in einem irdenen Topf voll von geschmolzenem Käse aus der Region: eine Delikatesse, unserem Fondue in vielem verwandt. Ich genoss sie und sah, wie sich über dem Mann auf dem Sockel ein gleissender Himmel wölbte. Es war stimmig. Die Auvergne hat Vercingetorix wohl jene Kraft geschenkt, ohne die er nie zur historischen Legende geworden wäre.

*

Am nächsten Tag strahlte der Himmel nicht mehr so hell. Aber für meine Pläne war das unerheblich. Denn ich fuhr mit dem Bus hinaus zum «Vulcania»: einem ungewöhnlichen, in der Erde vergrabenen Museum. Von weit-

her zu sehen ist nur ein gigantischer Turm. Wie ein Vulkankegel dominiert er die Landschaft. Alles andere versteckt sich in vier mächtigen Kelleretagen. Und was sich hier versteckt, vermittelt faszinierende Erlebnisse:

Der Besucher wird zum Forschungsreisenden. Er erfährt alles über den Vulkanismus: über jenen auf der ganzen Erde im Grundsätzlichen und über jenen in der Auvergne im Besonderen. Er schaut gebannt auf eine Riesenleinwand und ihn erschüttern die Kräfte der Natur. Er glaubt, hergezaubert durch hochmoderne Technik, die Kontinente aus der Weltraumperspektive zu sehen und sowohl aktive wie erloschene Krater zu überfliegen. Und in einem verdunkelten Saal widerfährt ihm schliesslich, dank grossartiger Simulation, das, was ihm widerfahren würde, wenn Clermont-Ferrand von einem gigantischen Erdbeben zerstört würde.

Beim Verlassen des in die Basaltfelsen hineingesprengten Gebäudes hat man für den Puy de Dôme, der unmittelbar hinter dem Gelände aufragt, andere Augen als zuvor. Man weiss jetzt mehr über seine einstige Kraft und Stärke. Auch zu den dunklen Steilwänden im Osten, ebenfalls eindeutiges Vulkanland, blickt man ehrfürchtig hinauf. Darüber liegt das Plateau von Gergovia. Es wartete auf mich. Doch davon dann im zweiten Teil der Reisereportage in der nächsten RZ-Ausgabe.



Clermont-Ferrand: die düstere Silhouette einer faszinierenden Stadt aus schwarzem Basalt.

So günstig wie noch nie!



HITZESCHUTZ MIT WIRKUNG

VELUX Aussenrollläden und Markisetten sind ein ausgezeichneter Schutz vor Hitze und direktem Sonnenlicht – und jetzt so günstig wie noch nie. Lassen Sie sich zum umfassenden Angebot an manuellen oder solarbetriebenen Modellen fachmännisch beraten.

VELUX®

IHR FACHMANN FÜR VELUX:

bauMann
+ Partner AG
zimmerei holzbau

Rüchligweg 65 · 4125 Riehen
Tel. 061 601 82 82 · Fax 061 601 82 86
info@baumann-zimmerei.ch · www.baumann-zimmerei.ch

V ZUG

Sensationell günstige Preise auf

**Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung**

Weitere Marken:
Miele, Bosch, Electrolux,
Bauknecht, FORS-Liebherr, AEG etc.

Mo-Fr 9-12 / 14-18.15 Uhr
Sa 9-12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

RZ012023



Wir gratulieren
**Pia Lütolf
Kristin Maly
und
Saskia Wächter**
zu den
ausgezeichneten Noten
an der bestandenen
Lehrabschlussprüfung
als
Servicefachangestellte.
Wir sind sehr stolz auf
Euch.

**RESTAURANT
BASLERHOF
BETTINGEN**

Sonderausstellung

SPIELZEUG MUSEUM IM WEITSTENHAUS RIEHEN

DORF & REBBAU MUSEUM IM WEITSTENHAUS RIEHEN

täglich ausser Dienstag
11-17 Uhr

Basler Bilderbücher
bis 7. August 2006

sowie
**Kabinettsstücke 8:
Basler Marionetten-Theater**
bis 14. August 2006

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

AD GARAGE

G. Nocera GmbH

Diagnose-, Service- und Reparaturarbeiten

Durch langjährige Erfahrung und ständige Weiterbildung, wie die Meisterprüfung als T.E.C. für die Fiat-, Alfa Romeo-, Lancia-Produkte, zeichnen wir uns als Spezialisten in Service, Reparaturen und Unterhalt für alle Automarken aus. Modernste Diagnosegeräte ermöglichen uns, auch Ihr Fahrzeug zu warten – zu fairen Preisen.

Für alle Marken

- Automobil-Diagnostik
- Reparaturen mit Garantie
- Abgastest Benzin und Diesel
- Klimaanlage-Service
- Pneus und Batterien
- Neuwagen und Occasion

Lörracherstrasse 107
4125 Riehen
Tel./Fax 061 641 14 40
garagenocera@bluewin.ch

GARAGE NOCERO

LA TANDURE
PIZZA-EXPRESS
für Riehen und Bettingen

Ofenfrische Pizzas
Döner-Kebab
Spaghetti & Salate

061-641-641-0
Mo geschlossen

Ein Inserat
in dieser
Grösse
kostet
Fr. 50.35

Hieber's Frische Center

„Sauer, fett oder trocken – alles billig!“

Schwarzwälder Sauer-rahmbutter
250 g Packung
100 g = € 0,40

Thomy Sonnenblumenöl
750 ml Flasche
1 ltr = € 1,32

Jacquot Champagner Brut
0,75 ltr Flasche
1 ltr = € 22,65

€ 0,99
€ 0,99
€ 16,99

BINZEN 0049 7621 9687-20
RHEINFELDEN 0049 7623 79765-90
LÖRRACH 0049 7621 9140-20
WEIL A. RH. 0049 7621 16189-90

Täglich von 8 bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

FREIZEITZENTRUM LANDAUER

Blutrainweg 12, Riehen

Öffnungszeiten Sommerferien

Dienstag, Mittwoch und Freitag 14.00-19.00
Donnerstag (Grillplausch/Volleyball) 14.00-22.30

Bitte beachten Sie das
Sommerferien-Spezialprogramm

Die Schreinerei, der Werkraum und die Villa Kunterbunt sind nur an den im Spezialprogramm genannten Zeiten geöffnet.

In den Sommerferien ist das Jugi Landi dienstags bis donnerstags von 17 bis 20 Uhr offen. Freitags Spezialprogramm (Anmeldung erforderlich).

Öffnungszeiten:

Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.
Sommerferien: Di, Mi + Fr 14.00-19.00 Uhr
Do (Grillplausch/Volleyball) 14.00-22.30 Uhr

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

STELLEN

Gemeindespital Riehen

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung
eine Telefonistin (Teilzeit 40%-50%)

Sind Sie eine gepflegte, motivierte, zuverlässige und flexibel einsetzbare Mitarbeiterin, die ein interessantes, lebhaftes Arbeitsklima schätzt? Wir suchen die ideale Ergänzung für unser kleines Team. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Ihre Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen richten Sie bitte an das Gemeindespital Riehen, Leitung Personalwesen, Kennwort Telefon, Postfach 504, 4125 Riehen 1.

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90
Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

Auf und davon!

Summer Specials
Geniessen Sie ein paar Tage
Wellness-Ferien
z. B. Hotel Adler ****
in St. Anton Montafon

4 Tage/3 Nächte bis 20.10.06
Vitaltage inkl. Vitality Package
Junior Suite inkl. Halbpension
CHF 520.- pro Person, excl.
Nebenkosten, Taxen, Vers.
aus Autoplan-Katalog.

Informationen und Buchungen
bei:

Ferieninsel
Reisebüro AG, Wettsteinstrasse 4, 4125 Riehen
Telefon 061 641 31 21, Telefax 061 641 35 00

DER BROKER
mit dem besten Riecher

Miele
Waschen / Kochen / Kühlen
Neuinstallationen / Reparaturen
immer faire Nettopreise

**Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER**

Wettsteinplatz 8
4058 Basel
Tel. 061/693 00 10

HISTO
TV-UND HEIMBEDARE AG

Dr. med. L. Gywat
Augenarzt FMH
spez. Ophtho-Chirurgie
Rauracherstr. 33, Tel. 061 601 60 66
zurück
ab 12. Juli 2006

Kirchzettel
vom 9. 7. bis 15. 7. 2006

Putzstelle
oder Arbeit
in
**Küche oder
Restaurant**
gesucht

Telefon 0049
151 11 681 395

Suche
Putzfrau
für zirka
3-4 Stunden
alle 14 Tage
in Riehen

Telefon
078 831 27 55

**Gartenpflege und
Baumfällungen**
zu fairen
Bedingungen

Markus Konez
Tel. 076 455 66 10
(Bürozeiten)

Inserieren
auch Sie –
in der...

RIEHENER ZEITUNG

BENEVOL
RIEHNEN-BETTINGEN

VERMITTLUNGS- UND BERATUNGSSTELLE FÜR
FREIWILLIGENARBEIT

Haben Sie Freude an der Arbeit mit Kleinkindern?

Für die Mitarbeit im Kinderhort eines Deutsch- und Integrationskurses in Riehen suchen wir vom 4. September-21. Dezember 2006 zwei teamfähige und kinderliebende Frauen.
Zeitlicher Aufwand: 2 VM pro Woche, 8.30-12.00 Uhr

Interessiert?
Frau Ingrid Pfannkuch, Tel. 079 271 92 49, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Kontaktadresse:
Haus der Vereine, Erlensträsschen 3, 4125 Riehen
E-Mail: info@benevol-riehen-bettingen.ch

Die vielen aufrichtigen Beweise der Anteilnahme und Wertschätzung beim Verlust unserer lieben

Ruth Dietrich-Meyer

haben uns tief bewegt. Herzlichen Dank für die Beileidsbezeugungen und die schönen Blumen.

Wir danken allen, die Ruth im Leben in Liebe und Freundschaft begegnet sind und sie mit uns zu ihrer letzten Ruhestätte begleitet haben.

Die Trauerfamilien

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Kollekte zu Gunsten: Leben und Arbeit

Dorfkirche
So 10.00 Lobgottesdienst
Keine Sonntagschule
Kinderhüte in der Martinsstube
Kirchenkaffee im Meierhofsaal

Kirchli Bettingen
So 9.30 Predigt: Pfr. S. Fischer
Text: Apg. 9, 20-31

Kornfeldkirche
So 10.00 Predigt: Pfr. R. Atwood

Andreashaus
So Der Gottesdienst ist in der Kornfeldkirche
Mi 14.30 Seniorenkaffee

Diakonissenhaus
So 9.30 Gottesdienst, Pfr. P. Rüesch

Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47
So 9.45 Gottesdienst mit Abendmahl
E. Kipfer
9.45 Kinderprogramm
Do 15.00 Bibelstunde
20.00 Gemeindegebet

St. Chrischona
So 10.00 Gottesdienst mit Werner Neuer, Dozent

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50
So 17.00 Grill + Fun am Spielplatz Bettingertäli
Kein Gottesdienst in der Regio-Gemeinde

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien. Sonderausstellung Matisse – Figur Farbe Bis 23. Juli.

Familienführung Führung für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Begleitung am Sonntag, 9. Juli, 11–12 Uhr.

Tour Fixe français Führung in französischer Sprache am Sonntag, 9. Juli, 15–16 Uhr.

Montagsführung Plus Henri Matisse: Frauenzimmer. Themenführung mit Daniel Kramer am Montag, 10. Juli, 14–15 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. **Eintritt:** Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. **Familienpass:** Fr. 42.–. **Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses:** Fr. 5.–. **Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–):** montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

GALERIE MAZZARA & MOLLWO GARTENGASSE 10

Künstlerinnen und Künstler der Galerie Bis 31. August.
Geöffnet: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Ivan Moscatelli – Malerei, Bertrand Thomassin – Objekte «de la mer à la montagne»

Vernissage am Sonntag, 9. Juli, 13–17 Uhr. Bis 13. August.
Geöffnet: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 10–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Jürgen Brodwolf – Dialog Figur Bis 26. August.
Geöffnet: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG BASELSTRASSE 59

55 Jahre Malerei MAGS Bis 15. Juli.
Geöffnet: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung Dorfgeschichte, Wein- und Rebbaubau, historisches Spielzeug. **Basler Bilderbücher** bis 7. August.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

DORFZENTRUM, DIVERSE ORTE

«Outdoor» Gemeinsame Skulpturenausstellung der Galerien Henze/Ketterer/Triebold, Lilian Andrée und Mazzara & Mollwo. Diverse Orte im Dorfzentrum, bis 17. September.

GALERIE ARTE LENTAS ERLENSTRÄSSCHEN 65

Erik Scholz (1926–1995) Struktur- und Materialbilder Bis 29. Juli.
Öffnungszeiten: Mi–Sa 15–18 Uhr.

KALENDARIUM

FREITAG, 7.7.

«Voices for open hearts»

Konzert von Lila Downs und Naked Raven im Wenkenpark, 20 Uhr.
Vorverkauf: Infothek Riehen, Tel. 061 641 40 70. Karten zu Fr. 41.–/Fr. 38.– (Vorverkauf)

KONZERT

SONNTAG, 9.7.

Malerei und Objekte

Eröffnung der Ausstellung mit Malerei von Ivan Moscatelli und Objekten von Bertrand Thomassin. Galerie Lilian Andrée, Gartengasse 12, 13–17 Uhr.

VERNISSAGE

ZIRKUS «Basilisk» mit neuem Programm

Eine Reise ins Land der Fantasie

rz. Bis am kommenden Mittwoch, 12. Juli, ist der Jugendzirkus «Basilisk» mit seinem neuen Programm «Die fantastische Reise nach Arlin» auf der Rosentalanlage in Basel zu erleben, anschliessend gehen die 45 Artisten zwischen 7 und 17 Jahren auf Tournee nach Thun.

Eine Reise durch die Fantasiewelt Arlin steht im Zentrum des neuen Programms des Jugendzirkus Basilisk. Die jungen Artisten begeistern mit viel Akrobatik und mitreissender Musik. Die fantasievollen Kostüme sorgen für einen farbenfrohen, glänzenden Auftritt. Wieder mit dabei sind auch die

vier jungen Akrobaten, die im vergangenen Jahr beim internationalen Zirkusfestival in Dresden einen Preis gewonnen haben.

Rund 24 Auftritte stehen den Basilisken diesen Sommer bevor. Manche sind in bis zu drei Nummern zu sehen, alle sind aber auch noch Requisiteure, Vorhangbediener oder Souvenirverkäufer.

Vorstellungen heute Freitag, 7. Juli, 15 und 20 Uhr, Sonntag, 9. Juli, 15 Uhr, Montag, 10. Juli, 15 und 20 Uhr, Dienstag, 11. Juli, 20 Uhr und Mittwoch, 12. Juli, 15 und 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Keine Artistin über 17 – Jugendzirkus Basilisk, derzeit zu sehen in Basel.

Foto: zVg

«Rundum rund»

rz. Im Rahmen der Ausstellung «rundum rund» veranstaltet das Städtische Museum am Lindenplatz in Weil am Rhein heute Freitag, 7. Juli, 20 Uhr, einen kulturwissenschaftlichen Abend zum Thema Fussball.

Der Referent Jörg Giray wird den unterschiedlichen Bedeutungen und auch Deutungen des Fussballs nachgehen, der sich nach den ersten Vereinsgründungen in den 1880er-Jahren schnell zur populärsten Sportart nicht nur in Deutschland entwickelt hat. Eine «runde» Geschichte also? Nicht ganz, wie Blicke auf die Anfänge, die Rolle der Medien, die Entwicklungen im Profifussball und anderes mehr zeigen werden. Welchen Stellenwert der Fussball einnimmt, lässt sich nicht zuletzt am WM-Erfolg der deutschen Nationalmannschaft 1954 veranschaulichen: Als «Wunder von Bern» hat das 3 : 2 gegen die ungarische Nationalmannschaft Eingang in das kollektive Gedächtnis gefunden und gilt manchen als die «eigentliche Geburtsstunde» der Bundesrepublik.

Jörg Giray wird eine kritische Betrachtung des Phänomens «Fussball – gestern und heute» aus volkscundlich-ethnologischer Perspektive anstellen, die auch für Nichtfussballfans interessante Erkenntnisse und einen unterhaltsamen Abend verspricht.



Ausgraben «wie richtig»

rz. Wie fühlt sich ein Forscher, der sich auf die Suche nach Fundstücken unter der Erde macht? Dies können Kinder im Mühlegraben selber ausprobieren. Unter der Begleitung eines Archäologen aus dem Antikenmuseum Basel graben sie mit Schaufel und Kelle nach Zeugnissen der Vergangenheit und erfahren, wie es auf einer «richtigen» Grabung zugeht. Die Agora, die Abteilung für Bildung Vermittlung des Antikenmuseums Basel, ist mit der Grabung in der zweiten Ferienwoche in der Kinder-Ferien-Stadt der Robi-Spiel-Aktionen zu Gast. Die Grabungen finden vom 10. bis 14. Juli, jeweils 14–18 Uhr im Mühlegraben beim Letzliplatz im St. Alban-Tal statt.

Foto: zVg

Erfolg in Einsiedeln

rz. Zusammen mit der Alphorngruppe Magden nahmen die beiden Riehener Alphornbläser Robi Blumer und Josef Suter am Innerschweizer Jodlerfest in Einsiedeln teil. Mit dem blastenmechanisch anspruchsvollen Stück «S'Waldmariesli» von Tony Roos errang die Gruppe die Bestnote. Mit dem Prädikat «sehr gut» ist die Gruppe bereits heute für das Eidgenössische Jodlerfest qualifiziert, das im übernächsten Jahr in Luzern stattfinden wird.

Jeff Milligan im «nt»

rz. Zum Abschlusswochenende der WM legt Jeff Milligan aka Algorithm in der alten Lagerhalle auf dem nt-Areal in Basel auf. Jeff Milligan startete in den frühen 1990er-Jahren in Toronto als DJ, wurde in Michigan und Detroit zu einem gefragten Künstler des Minimal Electro und gehört inzwischen zu den bekanntesten Elektronikmusikern und Labelbetreibern Kanadas.

Eintritt frei. Die Weltmeister-Bar ist ab 20 Uhr geöffnet. DJ Jeff Milligan von 23 Uhr bis 4 Uhr.

BRIEF AUS JAPAN



Judith Fischer

Heisse Herzen

Wieder einmal blicke ich zum Himmel empor. Dort sollen sich heute Nacht an der Milchstrasse zwei Sommersterne treffen. Sie heissen Vega und Altair. Gefeierte wird das Ereignis mit dem Sternfestival oder japanisch «Tanabata». Hintergrund des Festivals ist eine aus dem alten China überlieferte Legende, nach der Vega eine Weberprinzessin und Altair ein Kuhhirte ist. Verliebt, wie die beiden waren, hatten sie ihre Arbeit vernachlässigt. Worauf sie mit Trennung bestraft wurden. Nur einmal pro Jahr – eben am siebten Tag des siebten Monats – dürfen sie sich fortan treffen, so wurde verfügt.

Anders als ich aufgrund der Ausgangslage erwartet hätte, ist das Festival aber weniger ein Anlass für Verliebte, sich in die hier auch im Sommer dunkle Nacht zu begeben. Vielmehr ist es vor allem ein öffentliches Ereignis. Man schreibt Wünsche auf Zettel, die man zusammen mit bunten Dekorationen und Bändern an Bambuszweigen vor dem Haus aufhängt. Oft, wenn auch nicht ausschliesslich, sind es Wünsche für schulische Erfolge. Als ich das hörte, war ich enttäuscht; ich hätte etwas mehr Romantik erwartet. Denn gerade erst hatte ich das japanische Schriftzeichen für «Liebe zwischen

zwei Personen» gelernt. Dieses Schriftzeichen zeigt ein Herz unter einem Feuer mit einem Pfannendeckel darüber. Somit, so eine der Erklärungen, werde das Herz unter dem Feuer ganz heiss. Das sei die Liebe.

Wenn ich durch unsere Gegend ziehe, sehe ich so gut wie nichts von solch sengenden Herzen. Von den Ehemännern, die ihre Frauen stets einen Schritt hinter sich gehen lassen, habe ich bereits berichtet. Aber auch diejenigen Paare, die im Gleichschritt miteinander unterwegs sind, zeigen in der Öffentlichkeit wenig von ihrer Zuneigung. Hand in Hand zu gehen, sich zu umarmen oder gar zu küssen, sind Dinge, die man ausser Haus eher nicht tut.

Woher kommt dann aber bei dieser Distanz das Schriftzeichen mit dem heissen Herzen? Berührt sind die Geschichten von den Geschäftsmännern, die sich für ein kurzes Vergnügen junge Schulmädchen erkaufen. Und bekannt sind auch die Berichte über die biederen Familienväter, die sich in den Pendlerzügen Sexcomics ansehen oder die im morgendlichen Gedränge in der U-Bahn Frauen angrabschen. Aber ich glaube nicht, dass dieses Verhalten das Schriftzeichen erklären kann. Als ergiebig erweist sich dagegen die Literatur. Dort findet man überall Antworten.

Als ein Beispiel möchte ich den Roman «Die Eiswand» von Yasushi Inoue (1907–1991) nennen. Das Buch begeisterte mich, weil es zeigt, wie die Herzen brennen, wenn sie erst einmal entfacht sind. Und zwar ungeachtet der Regeln

und Konventionen der Gesellschaft. Die Geschichte handelt von der Liebe zweier Freunde zur gleichen Frau, die in einer erstarren Ehe ihr Dasein fristet. Und sie handelt von einer grandiosen Bergwelt, deren Schilderung mir wieder einmal bewusst werden liess, dass nicht nur die Schweiz Berge hat. Tragischerweise stürzen beide Freunde nacheinander in Fels und Eis zu Tode. Ungeklärt bleibt, ob es sich um Selbstmorde wegen nicht zu erfüllender Liebe, um Unfälle oder beim Tod des ersten Freundes um Mord am Rivalen handelt.

Liest man «Die Eiswand», so versteht man, wieso Herz, Feuer und Deckel in der japanischen Schrift die Liebe darstellen. Weiter vermute ich, dass am heutigen 7. Juli eben doch so einige Feuerchen brennen werden. Es wäre doch jammerschade um die traurig-schöne Geschichte von der Weberprinzessin und dem Kuhhirten, wenn beim Sternfestival gar keine Herzen heiss werden würden.

Judith Fischer

Die ehemalige RZ-Redaktorin Judith Fischer lebt seit einiger Zeit in Japan, genauer in der Stadt Kakamigahara. Von dort berichtet sie einmal monatlich über ihre Alltagserfahrungen im «Land der aufgehenden Sonne». Judith Fischer ist in Japan per E-Mail erreichbar: Jfischerjapan@aol.com.

KULTUR «Stimmen» macht sich auf die Reise

Verbindung von Bildern und Tönen

me. Nach den beiden Konzerten im Wenkenpark – heute: Lila Downs und Naked Raven – zieht das «Stimmen»-Festival weiter. Kommende Woche wird mit dem Walzwerk Münchenstein ein neuer Ort bespielt und für kurze Zeit entsteht dort ein vibrierendes Zentrum türkischer Musik. Der weite Bogen von traditionellen Sufi-Melodien bis hin zum Rap- und Elektroton aus Istanbul verspricht einen faszinierenden Einblick in die Vielfalt türkischen Musikschaffens.

Das Musiktheater «Ashura» (11. und 12. Juli, jeweils 20.30 Uhr) zeichnet mit Musik, Sprache, Bewegung und Licht die Geschichte all jener nach, die im Laufe der Jahrhunderte aus der Türkei vertrieben wurden. Klagegesänge, Hochzeits- und Wiegenlieder – gesungen in Armenisch, Türkisch, Hebräisch, Arabisch, Kurdisch und Syrisch.

Am Donnerstag, 13. Juli, 20.30 Uhr sind zwei herausragende Musiker zu hören, die unter anderem aus der Sufi-Tradition schöpfen. Der Perkussionist Burhan Öcal ist bekannt durch Auftritte mit Miles Davis, Sting und dem Istan-

bul Oriental Ensemble, Arif Erdebil ist seit langem Öcals musikalischer Wegbegleiter.

Der anatolischen Volksmusik ist das Konzert mit dem Sänger und Sazvirtuosen Cenbis Özkan und der Folkbigband «Kardes Türküler» am Freitag, 14. Juli, 20 Uhr gewidmet. Im Anschluss an die Konzerte vom Donnerstag und Freitag ist die Clubblounge mit «Istanbul Calling» geöffnet.

Ebenfalls kommende Woche geben der holländische Cellist Ernst Reijseger, der senegalesische Sänger Mola Sylla und das sardische Gesangsensemble Tenore e Cuncordu de Orosei im Burghof ein Cinékoncert zum neuen Film «The White Blue Yonder» von Werner Herzog – visionäre Bilder einer unbewohnbar gewordenen Erde (10. Juli, 20.30 Uhr).

Last but not least sei die Vokalperformerin, Komponistin und Pianistin Meredith Monk, Amerikas Kultfigur der Avantgarde, erwähnt. Ihr und ihrem Ensemble gehört die Bühne des Burghofs am 12. und 13. Juli, 20.30 Uhr.

Vorverkauf: Kulturbüro Riehen, Tel. 061 641 40 70, www.stimmen.com

WOHNUNGSMARKT

Riehen, Niederholzstrasse 32,
per 1. Oktober 2006 oder nach
Vereinbarung sehr schöne
2½-Zimmer-Wohnung
in neuem 6-Familien-Haus, 1. Stock,
grosser Balkon, sehr ruhig gelegen,
moderner Ausbau, sep. Bastelraum
mit Waschmaschine/Tumbler.
Miete Fr. 1480.- + NK Fr. 150.-
Für Besichtigung und Auskünfte:
Keigel AG Frenkendorf
Tel. 061 906 91 66, Bürozeit

RZ153_781717

RIEHENER ZEITUNG

**Telefonisch,
schriftlich,
auch per Fax...**

...nehmen wir gerne
Ihre Inserateaufträge
entgegen.

**Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10**

**E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch**

UMZÜGE MÖBELLAGER

Möbellift gratis
FLEIG AG
Basel + Reinach
061 272 11 11
www.fleigumzuege.ch

RZ010406

Zu verkaufen in **Riehen**, an ruhiger Lage

**5-Zimmer-Wohnung
(123 m²)**

mit Einstellhallenplatz
Fr. 750 000.-

**Seckinger & Sohn
Immobilien GmbH**

Tel. 061 641 26 12 / 076 383 32 33
bau.seckinger@freesurf.ch

RZ011666

Wir vermieten per sofort oder nach Ver-
einbarung am Rühlweg 101 in Riehen
diverse moderne, helle und freundliche

Büoräumlichkeiten

von **ca. 30 m² bis 200 m²** mit:

- Teppichböden
- Netzwerk/Kabelkanäle durchgehend
vorhanden
- Gartensitzplatz
- Cafeteria: Möglichkeit zur
Mitbenutzung vorhanden
- Archivstauraum vorhanden
- Bürogemeinschaften möglich
- Autoeinstellplätze können
dazugemietet werden
- Interessante Mietkonditionen

Die Räumlichkeiten sind vielseitig
nutzbar, wie z.B. für Schulungs- und
Seminarräume, allg. Büros, Kanzlei,
repräsentative Anlässe usw.

Interessiert? Dann nehmen Sie doch mit
Peter Bachmann Kontakt auf, Telefon
061 603 88 50 zu Bürozeiten oder abends
061 643 24 74, E-Mail: info@comasys.ch

RZ011884

Per 1. September 2006 (evtl. früher)
zu vermieten im Zentrum von Riehen,
Baselstrasse 50

4½-Zimmer-Wohnung, 1. OG, 100 m²
Terrasse/Gartenanteil, Bad/WC,
Dusche/WC, GS, Lift.

Fr. 1780.- inkl. NK, Telefon 061 641 26 23
RZ043_343246

Riehen, Haselrain
per sofort oder nach Vereinbarung,
an ruhiger, schöner Lage grosszügige
5-Zimmer-Wohnung

HP, 132 m², Wohn-/Esszimmer 38 m²,
3 Schlafzimmer, Bad/WC, Dusche/WC,
zeitgem. Ausbau, GWM, Parkettböden.
Gepflegte Liegenschaft.

Miete inkl. Garage und NK Fr. 2490.-
(evtl. ohne Garage)

Auskunft: Telefon 061 301 52 50

RZ003_558085

Zu vermieten im **Zentrum von Riehen**
(Rössligasse 2, 1. Stock) grosse

1-Zimmer-Wohnung ca. 39 m²
mit Küche, Bad, Loggia, Kellerabteil,
Parkett, Lift usw.

Miete Fr. 660.- + NK

Telefon 061 721 34 54

RZ012034

Zu vermieten per sofort oder nach Über-
einkunft in Riehen, Unterm Schellenberg,
frisch renoviertes, sonniges

5½-Zimmer-Eck-Einfamilienhaus

mit Kellergarage und grosser Terrasse,
150 m² Wohnfläche.

Miete Fr. 3200.-

Telefon 061 301 54 85, ab Mittag

RZ012027

In **Riehen** zu vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung am Hohlweg, oberhalb
Beyeler Museum, eine

**aussergewöhnliche 4½-Zimmer-
Attikawohnung, 130 m²**

fantastische Aussicht auf Basel/Umgebung,
umlaufende **Terrasse** (75 m²) mit **Aussen-
cheminée**, wenige Gehminuten zum Zen-
trum, an Grünzone

Die Wohnung verfügt über:

- grosses Wohn-/Esszimmer (ca. 40 m²)
mit exklusivem Parkett, Cheminée
- 3 helle Schlafzimmer, Einbauschränke
- repräsentatives Entrée mit Oblicht
- hochwertige, neue Einbauküche mit GKK,
GWM
- modernes, luxuriöses Bad, sep. WC
- zusätzliche Miete von Hobbyraum und
Garage möglich

Miete Fr. 2680.- exkl.

PROSEDES

Immobilien und Treuhand AG
Hauptstrasse 62, Binningen
Telefon 061 425 90 16

RZ003_558464

Wir wollen zurück nach Bettingen.
Familie (zwei Kinder) sucht mindestens

**4½-Zimmer-Wohnung
oder Haus**

in Bettingen.

Telefon 061 601 21 06

RZ012011

An der Auhalde in Riehen

vermieten wir per 1. August oder nach
Übereinkunft, in gepflegtem, ruhigem
4-Familien-Haus im 1. OG, neu renovierte
3-Zimmer-Wohnung
Parkettböden, Balkon.

MZ Fr. 1550.- inkl. NK

Anfragen unter Telefon 061 302 56 05

RZ003_558246

**berger
liegenschaften**

Riehen

Beim Dorfzentrum vermieten
wir per sofort oder nach
Vereinbarung in der Wohnüber-
bauung «Im Glögglihof» moderne,
grosszügige

5½-Zimmer-Wohnung, 124 m²

im 2. OG mit Lift. Entrée mit
Garderobe, Küche, Wohn-/Ess-
zimmer, vier Schlafzimmer,
Bad/WC, Dusche/WC, Arbeits-
raum, Balkon, Kellerabteil,
Kinderspielplatz.

Mietzins Fr. 2492.- + Fr. 290.- NK
Autoeinstellplatz Fr. 130.-

Berger Liegenschaften KG
Telefon 061 690 97 10
info@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch

RZ003_553712

In Riehen ab 1. September 2006 zu vermieten:
hochwertige, sonnige und möblierte

3½-Zimmer-Penthouse-Wohnung

mit schönem Ausblick auf den Tüllingerhügel,
95 m², möbliert, inkl. Garagenplatz.

Kosten: Fr. 2550.- inkl.

Interessenten melden sich bitte unter
Chiffre 2923 an die RZ

RZ012005

Suche per

1. September 2006

Nachmieter für

**2-Zimmer-
Dachwohnung**

an der Rainallee
50 m²

Fr. 1093.- inkl.

Telefon

061 636 23 79

(Büro)

RZ012035

Zu vermieten nach
Vereinbarung am
**Stellmattweg 7 in
Riehen**, im Grünen,
Nähe Grenze und
Tramhaltestelle

**2-Zi-Wohnung
im EG**

Wohnfläche 42 m²,
moderne Küche,
Dusche/WC, alles
Parkett, Gartenmit-
benutzung.

Miete: Fr. 910.-
exkl. NK

LÖWEN

Verwaltungen Basel
Lautengartenstrasse 7,
CH-4052 Basel,
Tel. 061 279 95 45
Fax 061 279 95 30
info@loewenverwaltungen.ch
www.loewenverwaltungen.ch

RZ012025

Riehen, Unt.

Wenkenhofstr. 20

Per sofort zu verm.

Hobbyraum (25 m²)

mit sep. Dusche+WC.

MZ Fr. 400.-/Mt. inkl.

Stellplatz Fr. 140.-/Mt.

Thurneysen

Liegenschaften

Telefon

061 641 90 00

RZ012036

Todtmoos

Moderne

**2½-Zimmer-
Ferienwohnung**

am Bach, ruhig.

Frei:

15. bis 22. Juli

Tel. 061 601 67 27

RZ012037

**3-Zimmer-
Wohnung**

Riehen Dorf,

günstig, ruhig,

63 m², Balkon.

Nachmieter

gesucht ab 1. Aug.

oder später.

Tel. 079 201 56 63

RZ012025

Inserieren in der

RIEHENER ZEITUNG

www.riehener-zeitung.ch

soeben erschienen!

Unser Team, unser Buch!

**Das Beste von unserem Team
aus der vergangenen Saison
auf 240 Seiten und 900 Bildern.**

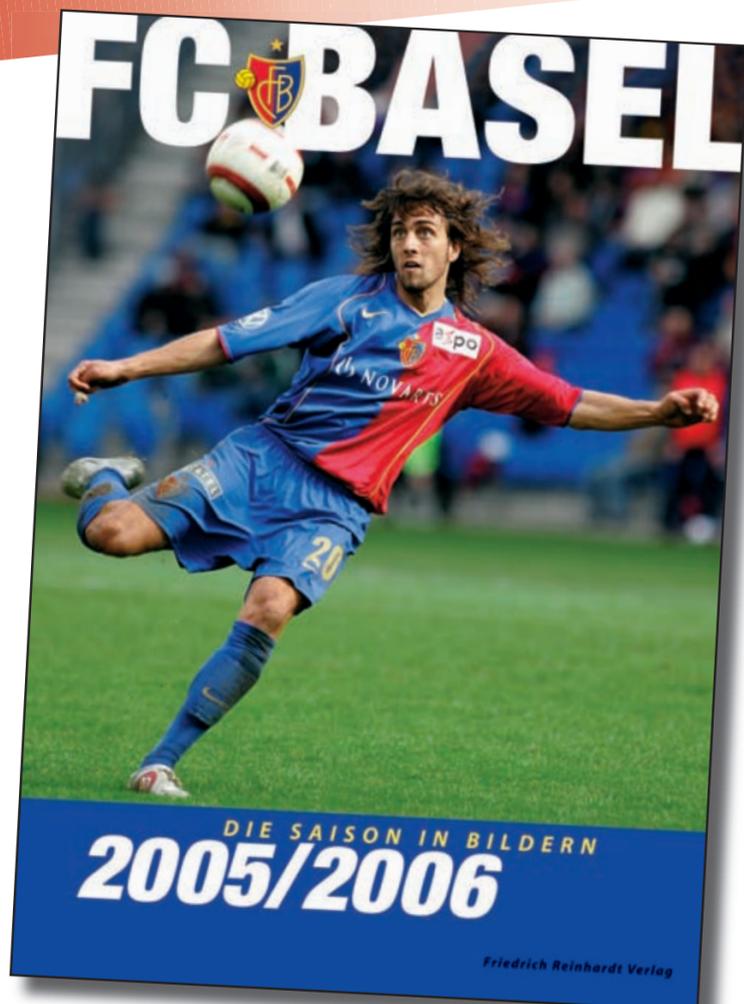
**FC Basel 2005/2006
Die Saison in Bildern**

240 Seiten, durchgehend farbig bebildert, Hardcover

CHF 24.80

ISBN 3-7245-1402-6

Im Buchhandel oder im Internet unter www.reinhardt.ch



reinhardt
Friedrich Reinhardt Verlag

UUSESTUEHLE Eine Aktion der Wirtschaftsförderung Riehen

Gute Noten für die Premiere



Nicht alle Geschäfte im Dorfczentrum nahmen das «Uusestuehle» so wörtlich wie dieses Geschäft an der Schmiedgasse, doch insgesamt waren die Organisatoren mit der Premiere zufrieden.

Foto: Philippe Jaquet

fu. Die Teilnehmenden zeigen sich mit dem ersten Riehener «Uusestuehle» vom 24. Juni sehr zufrieden. Sie bewerteten den Gesamtanlass und den Durchführungsort mit der Note 5,3 und stellten den Veranstaltern auch in allen anderen Bereichen gute Noten aus. 53 Firmen und Vereine präsentierten – teils mit Gemeinschaftsständen – ihre Produkte und Dienstleistungen im Riehener Dorfczentrum.

Gewünscht wurde für die nächsten Ausgaben eine noch grössere Teilnehmerzahl und ein Einbezug der Rössligasse und des Singeisenhofs. Organisiert wurde die Veranstaltung von

der Wirtschaftsförderung Riehen in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Riehen, welches für das zeitgleich stattfindende Singeasy 06 verantwortlich zeichnete. Die Kooperation mit dem «Singeasy» habe sich bewährt, so die Verantwortlichen des «Uusestuehle», und solle in den kommenden Jahren weitergeführt werden.

Die detaillierte Auswertung einer Umfrage unter den Standbetreibern ist im Internet unter der Adresse www.wirtschaftsfoerderung-riehen.ch verfügbar und kann bei der Wirtschaftsförderung Riehen bestellt werden.

NACHBARTREFFEN Riehen lud umliegende Gemeinden ein

Wohnformen für die Zukunft



Gruppenbild vor dem Inzlingerpark mit den Gästen Gudrun Heute-Bluhm (ganz links), Wolfgang Dietz (6. von links), Barbara Schneider (7. von links), Erich Hildebrand (7. von rechts), Jörg Lutz (6. von rechts), Hugo Holm (5. von rechts) und Dieter Eberle (2. von rechts).

Foto: Rolf Spriessler

Unter dem Titel «Riehen Regional» lud die Gemeinde Riehen die Präsidien der Nachbargemeinden zum zweiten Mal nach 2005 zu einem Gedankenaustausch ein, Thema war das Wohnen.

rs. «Ungewohnt wohnen? So wohnt unsere Bevölkerung in zehn Jahren.» Dieses Thema stand im Zentrum der Einladung, die die Gemeinde Riehen an die Präsidien ihrer Nachbargemeinden richtete. Gäste waren am vergangenen Montag die Basler Regierungspräsidentin Barbara Schneider, der Weiler Oberbürgermeister Wolfgang Dietz, die Lörracher Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm, der Inzlinger Bürgermeister Erich Hildebrand, Bürgermeister Jörg Lutz aus Grenzach-Wyhlen, Gemeindepräsident Hugo Holm aus Birsfelden und Gemeinderat Dieter Eberle aus Bettingen. Bis auf Michael Martig war der Riehener Gemeinderat vollzählig, ausserdem waren von Riehener Seite Gemeinde-

verwalter Andreas Schuppli, Abteilungsleiter Georges Tomaschett und Ortsbildkommissionspräsident Samuel Schultze mit von der Partie.

Unter anderem wurde das Stettenfeld als wichtigstes Entwicklungsgebiet der Gemeinde Riehen näher unter die Lupe genommen. Auf diesem Areal an der Grenze zu Lörrach soll nach den Vorstellungen des Gemeinderates qualitativ guter Wohnungsbau in naturnaher, vielfältig genutzter Umgebung realisiert werden. Die Gruppe besichtigte auch die neue Wohnüberbauung «Inzlingerpark», die auf dem Gelände des ehemaligen Altersheims «La Charmille» entstanden ist und in acht Häusern 56 Wohnungen beherbergt. Die ersten Wohnungen sind inzwischen bezogen. Das Thema Wohnen stiess bei den Gästen auf starkes Interesse.

In einem zweiten Teil am Abend bot sich Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre über regionale tagespolitische Angelegenheiten zu sprechen. Der Riehener Gemeinderat möchte das im vergangenen Jahr erstmals durchgeführte Treffen jährlich durchführen. Ein Termin für 2007 wurde bereits vereinbart.



Neben einigen Formationen, die erst noch zu entdecken sind, gaben sich am «Hillchill 06» auch bekannte Bands wie «Baschi & The Fucking Beautiful» (Bild) und «Arf» die Ehre.

Fotos: Philippe Jaquet

KULTUR «Hillchill 06» im Sarasinpark

Underground war gestern

Die sechste Austragung des «Hill Chill»-Festivals im Sarasinpark war ein Erfolg. Eine «Lounge» in der Orangerie bot eine Alternative für ein älteres Publikum. Die Veranstalter verstehen die «Lounge» als ersten Ausbauschritt über den engeren Rahmen eines Musikfestivals hinaus.

URS GREYHER

«Back to hell», gurgelt «John» noch hervor, bevor er mit Kumpan «George» so ungelink davonstürzt, wie er zu Beginn in die vom Festival als zusätzliche «Lounge» genutzte Orangerie hereinplatzt. «Jetzt habe ich alles gesehen in meinem Leben», meint ein übermütiger Jungspund, überwältigt. Gar schröcklich tröpfelte den beiden «Zombies» der rote Saft aus der imaginären Stirnwunde. «John» musste einmal zum Handtuch greifen, sonst hätte sein Keyboard den einen oder anderen Spritzer abbekommen.

Aber es ist das Flötensolo von «George», das die hoch ironische Vorstellung krönt: Schon die «Beatles» haben das im Original ihres Titels «Fool on the Hill» schräg genug hinbekommen. Hier, in der «Lounge», wirkt freilich das scheinbar so lächerlich verzitterte Solo von «George» wie ein tieftrauriger Seufzer in dem sonst so harten, im Doom-Metal-Stil verlangsamten Grundtempo des Duos. Ein Abschied? Ein letztes Zurückblicken auf eine glücklichere,

jedenfalls unkompliziert-«jugendliche» Zeit?

«Fool on the Hill»

Ein «Fool on the Hill» ist Lukas Pfeifer alias «George» schon gewesen, als er im Sommer 2001 zusammen mit Riehener Rockmusikern im Sarasinpark zwei mickrige Verstärkerböxli auf den Rasen stellte. Vor einem nicht minder mickrigen Hügelchen, das seither zum «Hill» des «HillChill» avancierte. «Fort Wendy», Pfeifers damalige Band, hat sich fürs «HillChill 06» für einen einmaligen Auftritt neu formiert. Das Openair sei ein in der Deutschschweiz einzigartiger Anlass von Jugendlichen für jugendliche, meint Daniel Wölfle von der «Mobilien Jugendarbeit», der sich – zusammen mit den umsichtigen Sicherheitsleuten – auch im sechsten Jahr wieder über die friedliche Atmosphäre freut.

Kein Zweifel, die sechste Austragung war ein Erfolg. Ein Blick auf die Publikumsmasse während der Schlusskonzerte auf der Hauptbühne – «Arf» am Freitag, «Baschi & The Fucking Beautiful» am Samstag – hätte genügt. Rund 1500 Besucherinnen und Besucher strömten insgesamt in den Sarasinpark, das sind etwa 300 mehr als im vergangenen Jahr. Wieder bewiesen die Organisatoren ihren Riecher, aufstrebende Bands zu buchen: In diesem Jahr waren es die Italo-Funker «Gondwana», die Dornacher Hard- und Emorocker «Penta-Tonic», schliesslich die sehr junge Formation «Flash Mob», die mit einem wahnwitzigen Mix aus Sixties-Rock, Blues, Funk, Reggae und Ska begeisterte. «Penta-Tonic» und «Flash Mob» haben diesen Frühling schweizweit durchgeführte Talentwettbewerbe für sich entschieden: «Penta-Tonic»

traten am anderen Tag an einem grossen Festival in Florenz auf.

Behutsames Wachstum

Die neue «Lounge» soll ihren «zweiten» Platz behalten. Intime Singer-Songwriter-Formate wie «T.A.F.K.A.S.» oder das Trio «Anna in her dotted dress» hatten hier ebenso Platz wie Fusion-Rock und Live-Elektronik (zauberhaft: «Sonolar»). Mau, ein Basler mit kambodschanischen Wurzeln, bot ebenso erfrischende Mundartsongs wie der ziemlich ältere DJ Radiot.

Behutsam ist man einen weiteren Schritt gewachsen: Statt der Bänder vom letzten Jahr hatte man echte Abschränkungen aufgestellt. Für die zusätzlichen Kosten erhob man erstmals ein Eintrittsgeld von fünf Franken pro Abend. Auch nahm man neu eine Grossbank als Hauptsponsor mit ins Boot.

Auch der Verein «Freunde des guten Tons», Veranstalter des «HillChill», war mit einem Stand präsent: Tumasch Claluna ist im OK zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederbetreuung. Zum ersten Mal, sagt er, sei dank dem zusätzlichen Spielort eine «wirkliche Festivalatmosphäre entstanden», da man sich zwischen verschiedenen Orten hätte bewegen können. Die Lounge sieht Vereinspräsident Lukas Pfeifer als ersten Ausbauschritt, um mit Ausstellungen, Lesungen und Performances über den engeren Rahmen eines Musikfestivals hinauszuwachsen. Vorerst möchte der Verein auch unter dem Jahr einzelne Konzert- und Partyanlässe veranstalten. Nicht in Riehen, aber «an Orten, wo das «Undergroundige», das mit dem jetzigen HillChill ein bisschen verloren gegangen ist, wieder mehr Platz hat».



Während die einen auf dem Hügel friedlich «chillten» ...



... tanzten andere kräftig ab.

HANDWERKER • FACHLEUTE • SPEZIALISTEN

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER ANTIQUITÄTEN

Verkauf, Restaurationen und Schätzungen von antiken Möbeln

Tel. 061 601 88 18
Aeusserer Baselstrasse 255

RZ000501

ELEKTRIKER

K. Schweizer

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49, 4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

RZ002179

INNENDEKORATEURE

Vorhänge – Teppiche – Bettwaren – Polstermöbel – Polsteratelier – Geschenkartikel



Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8
Tel. 061 641 01 24

RZ002177

PARKETTSERVICE

PARKETT NUFER AG

Hardrain 34 4052 Basel
Die erste Adresse in der Region für schöne Bodenbeläge aus Holz.
Musterraum mit über 200 Parkettarten.

061 311 85 13
www.parkettnufer.ch

RZ002353

SCHLOSSER

Metallbauarbeiten
Schlosserei
Service + Unterhaltsarbeiten
Stahlbau

RUDOLF SENN AG METALLBAU

Unholzgasse 16 • 4125 Riehen
Tel. 061 645 91 91 • Fax 061 645 91 99
E-Mail: sennag@datacomm.ch
http://www.senn-metallbau.ch

RZ000534

BAUGESCHÄFTE

ENGELI + BERGER AG

BAUUNTERNEHMUNG
POSTFACH
4125 RIEHEN 2
TEL. 061 606 99 66
FAX 061 606 99 69

WERKHOF: RÜCHLIGWEG 65, 4125 RIEHEN

RZ007532

FENSTERBAU

Wir sind auch im Fensterbau äusserst beschlagen.

Als Schreinerei verstehen wir uns auch auf den Fensterbau ausgezeichnet. Mit und ohne Sicherheitsbeschläge. Lassen Sie sich beraten: 061 686 91 91.

ROBERT SCHWEIZER AG



RZ_001150

KÜCHENEINRICHTUNGEN

Piatti Küchen

ZIMBER AG
bp-Piatti-Küchen-Center
Hauptstrasse 26
4302 Augst 061 811 39 64/65
Rosentalstrasse 24
4058 Basel 061 692 20 80

RZ000757

PFLÄSTERUNGEN



Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

RZ000527

SCHREINER

BAMMERLIN + SCHAUFELBERGER AG

Ihr Schreiner im Dorf
Innenausbau
Bauschreinerei
Möbelrestaurierungen
Kundenschreiner

Riehen, Davidsgässchen 6
Tel. 061 641 22 80, Fax 061 641 06 50

RZ003731

GARTENBAU

Lassen Sie Ihren Garten vom Gärtner verwöhnen.

Gartenpflege
Rasenpflege
Baumschnitt
Sträucherschnitt
Heckenschnitt
Plattenarbeiten

Grosse Pflanzenauswahl in unserer Gärtnerei.

Wir freuen uns, Sie unverbindlich zu beraten.



Andreas Wenk

Pflanzenverkauf und Beratung:
4125 Riehen, Oberdorfstrasse 57
Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10

RZ000512

MALER

Maler- und Tapeziergeschäft Hermann Bürgenmeier

Mohrhaldenstrasse 35
Telefon 061 641 02 38

RZ000519

Ernst Gilgen Malergeschäft

Ihr Kundenmaler für alle Innen- und Aussenarbeiten, auch kleinere Reparaturen und Umbauten.

Haselrain 69, 4125 Riehen
Telefon + Fax: 061 643 92 32

RZ000823

PLATTENLEGER

Lergenmüller AG

Urs Soder

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67
lergenmueller@bluewin.ch

RZ010254

Wand- und Bodenbeläge – Mosaiken



Daniel Hettich AG T 061 641 32 04
Schreinerei F 061 641 64 14
Grendelgasse 40 info@hetti.ch
4125 Riehen www.hetti.ch

RZ000978

STOLZ SÖHNE

Bau- und Möbelschreinerei
Kundenschreiner

4125 Riehen, Brünnlirain 7
Tel. 061 641 07 07

RZ010568

www.riehener-zeitung.ch

Maurerservice G. Salamone GmbH

- Renovationen
- Umbauarbeiten
- Plattenlegerarbeiten

Hinter der Mühle 7
4125 Riehen
Telefon 061 641 08 13

RZ000503

Theo Seckinger Bauunternehmung Riehen + IMMOBILIEN

gegründet 1790

Baselstrasse 19
Tel. 061 641 26 12
Fax 061 641 26 11

Neubauten
Umbauten und Renovationen
Kundenmaurer- und Dachdeckerarbeiten

RZ010256

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 03 30
Fax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch

Neu- und Umbauten, Gerüstbau, Beton- und Fassaden-sanierungen, Reparaturen, Diamantkernbohrungen

RZ010255

EINBRUCHSCHUTZ

Arbeitsloser Einbrecher sucht ungesicherte Stelle.

Besser, auch Sie schützen Ihre Fenster und Türen bald mit unserem erprobten und bewährten Einbruchschutzsystem: Oetlingerstr. 177, 4057 Basel, 061 686 91 91.

ROBERT SCHWEIZER AG



RZ_002_195

ELEKTRIKER

Elektro Bäumlihof GmbH

Bäumlihofstrasse 445
4125 Riehen
Tel. 061 601 69 69
Fax 061 601 40 51



Unsere Stärke liegt im Kundendienst

RZ000506

HEIZUNGEN

Gerber & Güntlisberger AG

Öl - Gas - Fernheizungen
Bad - Kücheneinrichtungen

4125 Riehen 061 601 88 85

RZ000513

WERNER LIPPUNER AG

HEIZUNG - SANITÄR - KAMINSANIERUNG

Büro: Bettlingen Tel. 061 603 22 15
Werkstatt:
Lörracherstr. 50, Riehen Fax 061 603 22 16

RZ000514

HAUG AG Maleratier Riehen

MALEN
TAPEZIEREN
FASSADENRENOVATIONEN
NEU- UND UMBAUTEN

IMBACH Das Malergeschäft.

Hans Imbach AG
Eidg. dipl. Malermeister
Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Tel./Fax 061 601 18 08

RZ000521

RZ000522

ROLLADENSERVICE

STOREN FUST AG

Grosse Ausstellung!
Seewenweg 3 4153 Reinach

www.storenfust.ch Tel. 061 716 98 98
Rolläden
Lamellenstoren
Fensterläden usw.

RZ010276

Rolläden und Storenservice
seit 1964
Reparaturen und Neuanfertigungen von Rolläden, Lamellen- und Sonnenstoren, sowie Einbauen von Elektroantrieben.

Tawo AG Basel
RZ000530
Giessliweg 83, 4057 Basel
Tel. 061 632 04 40
Fax 061 632 04 42

SANITÄR + SPENGLEREI

WALO ISLER AG Sanitäre Anlagen und Spenglerei

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

RZ000531

Gebr. Ziegler AG

Spenglerei, sanitäre Installationen
Wiesenstrasse 18, Basel
Telefon 061 631 40 03

RZ000533

SANITÄR + SPENGLEREI

Schranz AG Riehen

Bauspenglerei Sanitäre Anlagen
Flachdacharbeiten Kundendienst

Haushaltgeräte aller Marken
Verkauf + Reparaturen
061 641 16 40

RZ010287

WÄSCHEREI

Wäscherei Regio AG

Haushaltswäsche
Hotelwäsche
Hemdenservice
Hauslieferung
Tel. 061 751 52 00

Ablage Riehen:
Exacta AG, Textilreinigung
Rössligasse 19
Tel. 061 641 24 51

RZ000178

MALER

Kurt Trächslin

Eidg. dipl. Malermeister
Maler- und Tapeziergeschäft

Steingrubenweg 61
4125 Riehen
Tel. 061 641 19 19
Natel 079 645 93 22

RZ000524

INNENDEKORATEURE

Werkstätte für Polstermöbel und Innendekoration
Vorhänge, Bettwaren, Polstermöbel, Teppiche, Polster-, Teppichreinigung, Bodenbeläge

L. Gabriel

Innendekorateur
Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56

RZ002119

meyer

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft Ihr Partner
Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17
4125 Riehen Fax 061 641 20 70

RZ007537

ZÄUNE



Zaunbau in Holz und Metall
auch
Reparaturarbeiten
www.wenk-liederer.ch

H.P. Wenk • D. Liederer GmbH
Holzhandlung + Zaunbau
Chrischonaweg 160, 4125 Riehen, beim Schiessplatz
Telefon 061 641 03 62 Telefax 061 641 33 01

RZ010275

TIERWELT Die Menschenaffen im Basler Zolli sollen einen neuen Erlebnisraum erhalten

Ein wahrlich reizvolles Zolli-Projekt

of. Das Affenhaus des Zoologischen Gartens Basel stammt aus dem Jahre 1969 und gilt auch heute noch als ausgesprochen gut. Nicht räumliche Nöte sind es deshalb, die den Zolli dazu bewegten, für die Menschenaffen ein neues Aussengehege zu schaffen, son-

dern der Wunsch, den Tieren einen neuen Erlebnisraum zu öffnen. Eine Einsicht, die sich im Laufe der vielen Jahrzehnte, in denen Menschenaffen bereits im Basler Zolli leben, gewachsen ist. Eine Geschichte, die Tierfotograf und Affenkenner Jörg Hess am

jüngsten Zolli-Apéro kurz aufrollte. Dass den Affen im Zoo etwas fehlte, merkte man schon früh, betrug doch die Lebensdauer der Tiere meist nur wenige Jahre, wenn nicht nur Monate. Zu Beginn trennten Tier und Besucher noch keine Scheiben – ein Fehler, wie sich zeigte. Menschliche Krankheiten, beispielsweise die Tuberkulose, konnten so ungehindert auf die Menschenaffen übertragen werden, wobei deren Immunsystem nicht auf solche Erreger eingerichtet war. Der Tod der Tiere war oft die Folge. Schuld waren auch Speichelreste an Früchten, die man den Affen zuwarf. Mit der Abtrennung durch Scheiben verbesserte sich die Situation schnell.

Ein anderer Faktor, dem man zunächst zu wenig Beachtung schenkte, war die Fütterung. Nach dem Modell dreimal täglich wird gegessen, wurden den Tieren grosse Portionen aufgetischt. Entsprechend der heutigen Erkenntnis, dass selbst Menschen besser fünfmal kleinere Portionen und wenn möglich Gemüse und Obst essen sollten, zeigte sich auch bei den Affen, dass weniger manchmal mehr ist. Weil die Tiere in freier Natur 70 Prozent ihrer Zeit für die Nahrungsbeschaffung verwenden, begann man, das Futter zu «verstecken», in Holzwohle einzupacken und so den natürlichen Futtersuchprozess zu ermöglichen. Daneben wurden noch Dinge ins Gehege gelegt, die die Fantasie der Tiere anregen und zum Spielen animierten.

Menschenaffen sind äusserst intelligente Tiere, die denken, kombinieren und lernen können. In ihrem natürlichen Lebensraum herrscht eine Reizfülle, die es zu verarbeiten gilt. Diese Reizfülle kann der Zoologische Garten so nicht bieten. Zwar tun die Zoobesucher das Ihre und werden von den Menschenaffen als interessante Beschäftigung wahrgenommen.

Das Angebot an Reizen könnte aber besser sein. Und genau hier setzt das

Projekt an. Im Aussengehege treten die Tiere in den Austausch mit anderen, frei lebenden Tieren, wie beispielsweise Vögeln, sie nehmen das Wetter, die Wolken wahr, Bodenbeschaffenheit und Fauna. Eine Vielzahl von neuen Reizen wird auf die Tiere zukommen, Möglichkeiten, die die Menschenaffen in ihrem Alltag zu nutzen wissen.

Noch ist es aber nicht so weit. Ein Planungsteam wird dieser Tage daran gehen, die Bedürfnisse und Notwendigkeiten genau abzuklären. Dies betrifft alle Fragen, vom Standort (der zwischen Bären und Storchhorsten liegen könnte) bis zur landschaftsarchitektonischen Gestaltung. Dabei geht es nicht darum, den Zoobesuchern ein neues Erlebnis zu ermöglichen, sondern den Menschenaffen. «Wenn wir für die Tiere die beste Lösung gefunden haben, dann wird sie es auch für die Zoobesucher sein», ist Jörg Hess überzeugt.

Dass bei der neuen Anlage alles dem Erlebnis untergeordnet werden kann, ist nicht zuletzt das Verdienst des immer noch guten Affenhauses. Es ist nämlich nicht als Einfamilienhaus konzipiert, die Tiere werden nicht in «Einzelhaft» gehalten, sondern in für alle offenen Räumen. Dies entspricht dem Sozialleben der Tiere, die zwar auch Rückzugsmöglichkeiten brauchen, aber ebenso den freien Kontakt zur Gruppe.

Dank einem grosszügigen Jubiläumsgeschenk der Crédit Suisse zu ihrem 150-jährigen Bestehen – es soll sich um einen siebenstelligen Betrag handeln – kann der Zolli nun ans Werk gehen – oder «Gas geben», wie Zoodirektor Olivier Pagan es nannte. In rund einem Jahr wird der Zolli wieder über den Stand der Dinge informieren. Nachdem erst kürzlich die gelungene «Australis»-Anlage eingeweiht werden konnte, darf man auf den Erlebnisraum für Menschenaffen schon heute freudig gespannt sein.



Damit sich die Gorillas und andere Primaten im Basler Zolli wohler fühlen, soll eine neue Anlage gebaut werden.

Foto: Thomas Jermann

LESERBRIEFE

Schwimmsport – Hallenbad Riehen

So sehr im Grunde der Idee von Herrn Dr. W. J. Ziegler, in Riehen ein Hallenschwimmbad zu realisieren, zugestimmt werden kann, ist doch zu bedenken, dass dasselbe aus Kostengründen dann nur auf 25 Meter beschränkt bliebe. Hallenbäder mit nur vierbahnigen 25-Meter-Becken sind jedoch aufgrund ihrer Kleinheit stets überfüllt, ein ungestörtes Langstreckenschwimmen ist daselbst schlicht unmöglich. Die für die Schweiz wichtigen Städte Zürich und Genf verfügen bereits seit Jahrzehnten über je ein achtbahniges 50-Meter-Hallen-schwimmbad; das gut situierte Basel, das in Sachen Sport seine Nase stets vorzuerst haben will, nicht. Dem Rialto sei das Prädikat, ein Hallen-«Schwimm»-Bad (Platz zum Schwimmen gerade mal 10 x 10 Meter!) zu sein, schlicht abgesprochen.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass bereits im Jahre 2003 in Basel ein praktisch baureifes Projekt für ein achtbahniges 50-Meter-Hallen-schwimmbad in St. Jakob zum Kostenpunkt von etwa 34 Mio. Franken vorgelegen hat. Und wie verhielt sich Basel gegenüber dem Projekt? «Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat, den entsprechenden Vorstoss ... abzuschreiben.» Letzterer entsprach dem Antrag, ohne auch nur mit der Wimper zu zucken. Unverschämte!

Mir ist keine einzige Schweizer Stadt in der Grössenordnung Riehens bekannt, die nur über eine so jämmerliche Badeanstalt wie diejenige im Schlipf verfügt, deren Wasseraufbereitungsanlage auf den Schrott gehört und dessen «Schwimm»-Bassin leer-gelaufen ist. Warum erteilt der Gemeinderat den Auftrag, die Ruine, die ebenso schnell abgebrochen wie die Zollfreistrasse gebaut gehört, nochmals zu flicken?

Dem Gemeinderat sei empfohlen, einmal das einfach fantastische Parkschwimmbad Lörrach zu besichtigen und ein entsprechendes Projekt für Riehen zu realisieren, und zwar erstens jetzt und nicht erst «Anno Tobak» und zweitens im Areal Grendelmatte oder

Stettenfeld (womit letzteres, wenn es denn schon überbaut werden muss, wenigstens sinnvoll überbaut wäre). Für den Fall, dass der Gemeinderat an einem Badneubau im Schlipf mit einem Minibadebeckelchen (aus Platzgründen ist dort die Erstellung eines achtbahnigen 50-Meter-Beckens nicht möglich) festhalten sollte, sei schon jetzt mit dem Referendum gedroht!

C. Ernst, Riehen

Unausgewogen

Im halbseitigen Artikel «Schafft Phoenix den Spagat?» in der Riehener Zeitung vom 30. Juni wird in extenso für die von einer Gruppe von Parlamentariern um Helmut Hersberger neuerlich propagierte Tunnelvariante für die Zollfreistrasse geworben. Von einer objektiven Darstellung kann keine Rede sein. Es werden alle möglichen und unmöglichen Vorteile beschrieben, unabhängig von ihrer Relevanz und Wahrheit. Auf die diversen Nachteile und insbesondere auch auf die politischen Implikationen gegenüber unseren Nachbarn wird überhaupt nicht eingegangen.

Dieser Beitrag reiht sich nahtlos in die nun schon seit vielen Jahren praktizierte, einseitige Berichterstattung unserer Riehener Zeitung zur Zollfreistrasse. Woher diese Zeitung ihre Legitimation zu dieser unausgewogenen Darstellung nimmt, ist mir nicht klar, insbesondere nachdem die Riehener Bevölkerung mit der Ablehnung der Wieseninitiative gezeigt hat, dass sie anders denkt.

Eine Gemeindezeitung sollte sich als Sprachrohr für alle Interessengruppen verstehen und sich tunlichst für eine ausgewogene und die verschiedenen Seiten angemessen berücksichtigende Darstellung von Problemen und Sachfragen bemühen.

In diesem Sinne erwarte ich nun einen entsprechenden Beitrag in der Riehener Zeitung über die Ablehnung der von obiger Gruppierung eingereichten Resolution durch den Grossen Rat.

Hans Lyner, Riehen

ZIVILSTAND/KANTONSBLATT

Todesfälle

Baier-Montag, Jolanda, geb. 1915, von und in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

Sauter-Hänni, Markus, geb. 1976, von und in Riehen, Wettsteinstrasse 1.

Kurt-Apostolou, Otto, geb. 1948, von Roggwil BE, in Riehen, In den Neumatten 40.

Sibrijns-Tempelaars, Jacoba, geb. 1953, niederländische Staatsangehörige, in Riehen, Erlensträsschen 62.

Studer-Mahler, Anna, geb. 1924, von Kreuzlingen TG, in Bettingen, Baiergasse 46.

Ostertag-Schamberger, Friedrich, geb. 1913, von Basel, in Riehen, Im Esterli 22.

Grundbuch

Rheintalweg 82, S E P 2412, 626,5 m², Einfamilienhaus mit Garage. Eigentum bisher: Karoly und Ilona Szüle, in Riehen (Erwerb 2. 1. 1992). Eigentum nun: Gabor Szüle, in Riehen.

Schäferstrasse 22, S D P 3022, 168,5 m², Wohnhaus, **Schäferstrasse**, S D MEP 2005-0-22 (= 1/25 an P 2005, 37 m²), **Schäferstrasse**, S D MEP 3001-0-22 (= 1/25 an P 3001, 37 m²). Eigentum bisher: AG für Planung und Überbauung, in Basel (Erwerb 30. 10. 2003). Eigentum zu gesamter Hand nun: Thomas und Gracy Kurisinkal, in Riehen.

Äussere Baselstrasse 284, S B P 50, 177 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Karl-Walter und Renate Tschirner, in Riehen (Erwerb 15. 4. 2004). Eigentum zu gesamter Hand nun: Elke Wettler, in Riehen, und Andrea Bretschneider, in Arisdorf BL.

Äussere Baselstrasse 250, S B P 669, 288,5 m², Wohnhaus und Garagegebäude. Eigentum bisher: Karl-Walter und Renate Tschirner, in Riehen (Erwerb 1. 10. 1980). Eigentum zu gesamter Hand nun: Elke Wettler, in Riehen, und Andrea Bretschneider, in Arisdorf BL.

Stettenweg 32-46, S F StWEP 503-5 (= 105/1000 an P 503, 2784,5 m², 4 Doppel-Einfamilienhäuser mit Autoeinstellhalle) und MEP 503-9-5 (= 1/14 an StWEP 503-9 = 50/1000 an P 503). Eigentum bisher: Peter Zinkernagel, in Riehen (Erwerb 24. 5. 2004). Eigentum zu gesamter Hand nun: Katerina und

Milos Fusek, in Riehen.

Stettenweg 32-46, S F StWEP 503-6 (= 116/1000 an P 503, 2784,5 m², 4 Doppel-Einfamilienhäuser mit Autoeinstellhalle) und MEP 503-9-1 und MEP 503-9-2 (= je 1/14 an StWEP 503-9 = 50/1000 an P 503). Eigentum bisher: Peter Zinkernagel, in Riehen (Erwerb 24. 5. 2004). Eigentum zu gesamter Hand nun: Jürg und Stefanie Hammer, in Riehen.

Bischoffweg, Stettenlochweg, S F P 606, 2522,5 m². Eigentum bisher: Wilhelm Fischer, in Riehen, Willipeter Fischer, in Riehen, Andreas Fischer, in Ottenbach ZH, Katharina Barbara Buccella, in Riehen, und Regula Christine Fischer, in Lenzerheide GR (Erwerb 6. 12. 2005). Eigentum nun: Andreas Fischer.

Brühlweg 20, S B P 1348, 312,5 m², Gebäude; **Auf dem Brühl**, S B P 730, 469,5 m²; **Auf dem Brühl**, S B P 762, 1465,5 m²; **Lampiweg 2**, S B P 1348, 462,5 m², Schopf; **Auf dem Brühl**, S B P 1589, 806 m²; **Moosweg**, S E P 1144, 674,5 m²; **Vor dem Berg**, S E P 1188, 8784 m²; **In der Au**, S E P 1542, 1527 m²; **In der Au**, S E P 2124, 3472,5 m²; **Hinterengeliweg**, S F P 40, 1248 m²; **Inzlingerstrasse**, S F P 1027, 1503,5 m². Eigentum bisher: Wilhelm Fischer, in Riehen, Willipeter Fischer, in Riehen, Andreas Fischer, in Ottenbach ZH, Katharina Barbara Buccella, in Riehen, und Regula Christine Fischer, in Lenzerheide GR (Erwerb 6. 12. 2005). Eigentum nun: Willipeter Fischer.

Stettenweg 32-46, S F StWEP 503-1 (= 116/1000 an P 503, 2784,5 m², 4 Doppel-Einfamilienhäuser, Autoeinstellhalle) sowie MEP 503-9-8 und MEP 503-9-9 (= je 1/14 an StWEP 503-9 = 50/1000 an P 503). Eigentum bisher: Peter Zinkernagel, in Riehen (Erwerb 24. 5. 2004). Eigentum nun: Yvonne Mack, in Riehen.

Haid, S E P 2390, 1991 m². Eigentum bisher: Monika Gloor, in Riehen (Erwerb 4. 1. 1982). Eigentum nun: Janine Fischer, in Riehen.

Stettenweg 32-46, S F StWEP 503-2 (= 120/1000 an P 503, 2784,5 m², 4 Doppel-Einfamilienhäuser, Autoeinstellhalle) sowie MEP 503-9-13 und MEP 503-9-14 (= je 1/14 an StWEP 503-9 = 50/1000 an P 503). Eigentum bisher: Peter Zinkernagel, in Riehen (Erwerb 24. 5. 2004). Eigentum zu gesamter Hand nun: Andreas und Patricia Strebel, in Riehen.

SVP: Zanolari gegen Rutschmann

rz. Nach dem Ausschluss von Kurt Bachmann aus der SVP-Fraktion des Grossen Rates hat sich die ehemalige SVP-Kantonalpräsidentin Angelika Zanolari zu Wort gemeldet. Die amtierende Grossrätin fordert den Riehener Grossrat und Einwohnerrat Eduard Rutschmann sowie Lorenz Nägelin und Sebastian Frehner zum Rücktritt aus der grossrätlichen SVP-Fraktion auf. Zanolari macht diese drei Politiker für den Ausschluss Kurt Bachmanns verantwortlich, der sachlich ungerechtfertigt und politisch selbstzerstörerisch sei. Er denke nicht daran, aus der SVP-Fraktion auszutreten, sagte Eduard Rutschmann gegenüber der RZ. Er wisse die aktuelle SVP-Parteilung hinter sich, zumal er endlich grünes Licht erhalten habe, in Riehen eine eigene SVP-Sektion zu gründen.

Berufe in Riehen

fu. Ein ehrgeiziges Projekt zum Abschluss ihrer dreijährigen OS-Zeit im Wasserstelzenschulhaus hat sich die Klasse 3b vorgenommen: Die Schülerinnen und Schüler realisierten filmische Kurzporträts über vier in Riehen ausgeübte Berufe. Begleitet wurde das Projekt von Klassenlehrerin Dorothee Ziegler und den Fachlehrerinnen Maria Santos und Gabriela Röhthlisberger. Das Ergebnis wurde am 29. Juni am Abschlussabend vor rund hundert Eltern und Gästen präsentiert. Die filmischen Porträts des Glashüttli von Peter Keil, der feinmechanischen Werkstätte Kissling, der Weberei von Hedi Brun und des Gemeindespitals Riehen dürfen sich sehen lassen. Die Jugendlichen haben spannende Zugänge zu den Berufen gefunden und es verstanden, ihren Interviewpartnern die Gründe für deren Berufswahl und die Faszination der jeweiligen Tätigkeiten zu erfragen. Eine Veröffentlichung der Filme ist nicht vorgesehen, zu hoffen ist aber, dass sie bei Gelegenheit einem breiteren Publikum präsentiert werden.

Baiergasse 42, P 669, 1104 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Heinz Albert Henning Asche, in Bettingen (Erwerb 3. 1. 1972). Eigentum je zu 1/2 nun: Michael und Yvonne Fenn, in Bettingen.

Rainallee 136, S D StWEP 1970-2 (= 179/1000 an P 1970, 532 m², Wohnhaus). Eigentum bisher: Immobilien-Treuhand Schneider & Co., in Basel (Erwerb 1. 2. 2005). Eigentum nun: Hedwig Alice Giezendanner, in Riehen.

Schützenrainweg 3, S A P 351, 883 m², Mehrfamilienhaus mit Autoboxen. Eigentum bisher: Ursula Dorothea Veillon, in Basel (Erwerb 21. 2. 2001). Eigentum nun: BB-Invest AG, in Wil SG.

Stettenweg 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, S F StWEP 503-4 (= 119/1000 an P 503, 2784,5 m², 4 Doppel-Einfamilienhäuser, Autoeinstellhalle), und MEP 503-9-10 (= 1/14 an StWEP 503-9 = 50/1000 an P 503). Eigentum bisher: Peter Zinkernagel, in Riehen (Erwerb 24. 5. 2004). Eigentum zu gesamter Hand nun: Karin und Stefan Hohl, in Riehen.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdüsühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Sprüssler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugswise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Die besondere Abschiedsrunde

«Noch einmal so Dienst tun wie vor fast 40 Jahren» – diese Bitte wurde ihm gewährt und so machte sich Wolfgang Ruthsch, zuletzt Leiter des Zollamtes Weil-Otterbach, gemeinsam mit einem Kollegen von damals zu Fuss auf den Weg. Mit Feldstechern ausgerüstet, liefen sie die «grüne Grenze» ab. Zehn Jahre lang war er im Grenzaufsdienst eingesetzt. Im Laufe der Jahre wurde sein Arbeitsfeld ausgeweitet. Vieles hat sich seit jenen Anfängen verändert. Obwohl das Zollamt Weil-Otterbach im Schatten der Autobahn-Zollanlage liegt, kann man nicht behaupten, dass es dort beschaulich zugeht. Allein im Mai passierten hier bei der Einreise 142'000 Pkws, 1700 Motorräder, 710 (zumeist leere) Lkws und 645 Omnibusse (inklusive der Linienbusse) die Grenze. Hochgerechnet sind das etwa 268'554 einreisende Personen pro Monat. Mit Hilfe der Bundespolizei konzentriert man sich auf die Warenkontrolle. Wo früher hauptsächlich Kaffee

und Zigaretten geschmuggelt wurden, findet sich heute vermehrt Rauschgift, Waffen und Bargeld.

Tag der offenen Burg

Im Rahmen der Veranstaltungen «Lörrach singt» und des 80-Jahr-Jubiläums des «Röttelnbundes» gab es am vergangenen Sonntag auf «Burg Rötteln» in Lörrach-Haagen nicht nur Musik, es boten sich den Besuchern auch Einblicke, die ihnen sonst verborgen bleiben. Es war eine gelungene Mischung aus Burgbesichtigung und dem Hören schöner Chormusik. Alle Ecken und Winkel der Burg waren für die Besucher zugänglich. Sogar das Trauzimmer, das Archiv und die Burgstube waren geöffnet. Letztes Jahr fand ein Drittel der Lörracher Trauungen auf der Burg statt. Uwe Gimpel, Vorsitzender des Röttelnbundes, wusste auf dem Rundgang durch die Burg Interessantes zu erzählen. Die Burg hat ein eigenes Museum und einen Kiosk, an dem es Ritterfiguren zu kaufen gibt. Sie sind der Kassenschlager. Im letzten Jahr wurden 2000 Stück davon verkauft. Gimpel informierte ausserdem über die Arbeit des Röttelnbundes. Diese besteht in Pflege,

Sanierung und Instandsetzung der Burg und deren Umgebung. Demnächst wird in der Innenburg mit Belagsarbeiten begonnen. Nächstes Jahr soll die Aussenwand der Oberburg in Ordnung gebracht werden. Einmal im Jahr kommt ein Bergsteiger, der die Aussenmauern von Pflanzen befreit. Er seilt sich bei dieser Arbeit von der Burgmauer ab, da es keine Leitern gibt, die so hoch reichen. «Wasser ist ein Feind der Burg», erklärt Gimpel, «und Efeu ist auch nicht so gern gesehen.» Die Handwerker verlegen unterirdisch Rohre, damit das Wasser nach aussen abfliessen kann. An manchen feuchten Stellen müssen immer wieder Steine herausgelöst und neu verfugt werden. In diesem Jahr wurden von den Mitgliedern des Röttelnbundes bereits 3000 Stunden Arbeit geleistet. Ziel ist, für die etwa 50'000 jährlichen Besucher eine «sichere Burg» zu bieten.

«Wiesionen»

Vor fünf Jahren war das «Wieseprojekt» des Lörracher Architekten Gerhard Zickenheiner noch eine Vision und viele hielten sie für utopisch. Doch in diesem Herbst sollen die ersten beiden

Projekte der «Wiesionen» Wirklichkeit werden. Das Gesamtprojekt umfasst mehrere Abschnitte zwischen der Landesgrenze und der Tumringer Brücke. «Es geht darum, den Fluss ökologisch aufzuwerten und ihn wieder als Teil der Stadt zu erleben», sagte Zickenheiner. Die Schirmherrschaft dafür übernimmt die Landesumweltministerin Tanja Gönner. Sie stockt mit Zuschüssen die bereits zusammengetragene Summe so auf, dass die «Wiesionen» bereits an zwei wichtigen Stellen beginnen können. Nun geht es zuerst einmal in diesem Zusammenhang um das Projekt «Rossschwemme». Gedacht ist, dass der Fluss mit Hilfe der Wasserbauer unterhalb der Tüllinger Brücke eine Halbinsel schafft. So soll in nächster Nähe zur Innenstadt eine kleine Naherholungszone am Wasser entstehen. «Wir schaffen hier kein Freibad, sondern ermöglichen den Aufenthalt am Fluss», betonte Lörrachs Stadtbauamtsdirektor Klaus Stein. Der zweite Schritt nennt sich «Lachs ohne Grenzen». Damit die Wanderfische von der Nordsee zu ihren angestammten Laichplätzen am Oberlauf der Wiese wieder freie Bahn haben, soll es am Stettener Wuhr einen Fisch-

aufstieg geben. Bislang ist unter der Eisenbahnbrücke am Wuhr der Landesgrenze Endstation für die Lachse. Von Anfang an stand die Beteiligung der Bürger an vorderster Stelle. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete die «Bürgerstiftung Lörrach» – eine überparteiliche Stiftung von Bürgern für Bürger, die unabhängig von der kommunalen Verwaltung, von politischen Organisationen, aber auch von der Dominanz einzelner Stifter das bürgerschaftliche Engagement unterstützt und begleitet. Ihre Aktion heisst «Wiesemeter» (ein Meter Wiese kostet 250 Euro). Laut der Vorsitzenden Gisela Talke sind bisher bereits für 5'000 Euro «Wiesemeter» verkauft worden.

Fahndungserfolg

Bei ihrer Einreise nach Deutschland wurden zwei international gesuchte Männer aus der Türkei von der Bundespolizei festgenommen. Zuerst ging ein 45-Jähriger ins Netz, der wegen verschiedener schwerer Delikte gesucht wurde. Ein 28-Jähriger wurde wegen Rauschgifthandels mit drei Haftbefehlen gesucht.

Astrid Schweda

www.chiquet.ch
BADEBOUQUE

Holen Sie sich das **Wasserspar-Set Aquaclie mit Design ...**

... und sparen Sie Wasser für ca. Fr. 100.– pro Person und Jahr – ohne Komfortverlust

Baselstrasse 9 4125 Riehen

Papeterie Wetzel

Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop

Tel. 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetzel@bluewin.ch www.papwetzel.ch

RZ 009463

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heinzelmann

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
RADO, Certina,
Mido, ORIS

Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren

RZ 000540

FRIEDLIN AG
Riehen

Zaubern Sie Wellness und Lebensqualität in Ihr Zuhause. Wir entwerfen und realisieren grosse und kleine Badezimmer in kürzester Zeit. Mit minimalen Umtrieben, aber grossem Nutzen für Sie.

Sanitäre Installationen
Spenglerei
Kanal- und Rohrreinigung
Reparaturservice
Sani-Shop

Rössligasse 40
4125 Riehen
www.friedlin.ch
Telefon 061 641 15 71
Telefax 061 641 21 15

Wellness im eigenen Bad

RZ 007561

PUBLIREPORTAGEN
in der Riehener Zeitung

Vorteile für Ihre Kundschaft:

- informativ, da genügend Platz für Ihre Botschaft
- interessant, durch vertiefte Thematisierung
- anschaulich durch Bilder

Vorteile für Sie

- Sie erreichen in der Normalauflage über 6000 Menschen in Riehen und Bettingen und in der Grossauflage über 12000 Menschen.
- attraktive Rabatte:
1 Seite = 35%
½ Seite = 25%

Wir schaffen Verbindungen!

Riehener Zeitung
Telefon 061 645 10 00

KREUZWORTRÄTSEL NR. 27

Gaben	flache Schlüssel	ital. Stadt	dt. Autor † 1929	Fehllose	Stepp- tanz: 5 Pokale für das ...	steil, schroff	Teil eines Aktes	umgspr.: Real- politiker
Figur aus «Othello»					Mediziner Mz. portug: Sankt		frz: Strasse	
Reformier- te Kirche schreibt ...		Singeasy mit ...	optische Körper	Lachsfisch		Europ. Fussball- union	Bibelfigur	Bettinger sammeln für ...
Bosheit, Missgunst			engl: zwei		guter Gedanke	Doping- mittel	Ort im Kt. AG	
Vorname des Sängers John			Pariser Flughafen (y=)		lat: schon		Teil eines Zerstäu- bers	Abk. f. mit Unter- brechung
engl: Netz		männl. Vorname	weibl. Kurzname		Nbf. d. Rheins	1. Mensch	Zch. f. Neon	
Wald- frucht	männl. Schwein	peruan. Fluss		austral. National- tier				
Lasttier	Gewässer in Bots- wana	Schuhteil	männl. Vorname	Abk. f. Senator	Schiffs- eigner	Brenn- stoff	schmal	Schorn- stein
RZ 26: Schafft ... den Spagat?	Rahmen	engl: Öl	Zch. f. Mangan	Fürwort	Eislauf- sprung	Asche- gefäss	lieb	engl: Lücke
					Teil eines Einzellers	Abk. CH- Kanton	Wortteil f. neue	Zahl
			einfetten			Schwei- zer Clown		
frz: Polizist			schwed. Hafens- stad			Heizgerät		
weibl. Vorname								

Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 22 bis 26 lauten: Volkshochschule (Nr. 22); Schulinspektion (Nr. 23); Pressekonferenz (Nr. 24); Sporthallenfest (Nr. 25); Beachvolleyball (Nr. 26). Einen Geschenkgutschein im Wert von je 20 Franken haben gewonnen: Jolanda Caruzzo, Talweg 5, Riehen; Renata

Hutchinson, Bischoffweg 12, Riehen; Denise Jung, Inzlingerstrasse 1, Riehen; Walter Klein, Immenbachstrasse 24, Riehen; Christl Kroeger, Inzlingerstrasse 9, Riehen.

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 27 bis 30 erscheint in der RZ Nr.30 vom 28. Juli. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Juli aufzubewahren.

Lösungswort Nr. 27

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1 **061 645 90 36**
Post Bettingen **061 601 40 43**
oder
Riehener Zeitung **061 645 10 00**

Bestattungen
STOLZ SÖHNE

Überführungen im In- und Ausland
Trauerdrucksachen
Brünnlirain 7, Riehen
Tel. 061 641 07 07

RZ 005140

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft Ihr Partner

meyer

Dienstleistungen

- Planung
- Ausführung
- Service
- 24 h-Pikett

Elektro-Laden

- Arte + Licht
- Haushaltgeräte
- Div. Elektroartikel
- Reparaturen

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.30-12.00, 13.30-18.30 Uhr
Samstag 8.00-12.00 Uhr

Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17
4125 Riehen Fax 061 641 20 70

JUNCK
DECOR

Vorhangreinigung inkl. De- und Montage

Ihr Fachgeschäft

Th. Junck, Störklinggasse 31
Tel. 061 641 41 13, Fax 061 641 21 58
Natel 076 366 40 92

RZ001302

SPORT IN KÜRZE

Erfolg für Max Flückiger

pd. Der Rieher Max Flückiger hat am vergangenen Wochenende an einem internationalen Outriggerrennen in Savona (Italien) teilgenommen und dort bei starkem Wellengang im Einzelwettbewerb der Masterklasse (über 40 Jahre) als ältester Teilnehmer über 20 Kilometer den Sieg errungen. Outrigger ist ein Kanu mit Ausleger. In der Eliteklasse belegte Max Flückiger unter 17 Teilnehmern den 9. Platz. Bei diesem Rennen im offenen Meer nahmen in vier Bootsklassen insgesamt rund hundert Athletinnen und Athleten teil.

Christiane Rordorf wird Verbandspräsidentin

pd. An der Delegiertenversammlung vom 28. Juni wurde Christiane Rordorf vom CVJM Riehen zur neuen Präsidentin des Basketballverbandes Nordwestschweiz gewählt. Sie ersetzt Roland Studer, der das Amt aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt hat.

Christiane Rordorf behielt auch ihr bisheriges Amt als Vorsitzende der Minibasketballkommission. Für die Disziplinarkommission ist neu Mena Preto vom CVJM Riehen verantwortlich.

Gurtprüfungen im Taekwondo

pd. In der Taekwondo-Schule Riehen fanden Gurtprüfungen statt. Die Prüfung zum 8. Kup Gelbgurt bestanden Saloma Bender, Emmylou Portmann, Jan Hallenberger, Fatima N Gom, Ismael N Gom, Birkan Cham, Elie Reynart und Janine Anliker, den 7. Kup Gelbgurt bestanden Beat Müller, Christian Thai, Diego Renner, Jonathan Wenk, Tim Hallenberger, Ruben Loke und Peter Huber, den 6. Kup Grüngurt bestanden Kevin Lerch, Nadine Schlageter, Tara Toffol, Benjamin Burkhard, Caroline Bruissson und Mamadou N Gom, den 5. Kup Grüngurt bestanden Lukas Merz und Rebecca Mächler, den 4. Kup Blaugurt bestanden Fabienne Strohmeyer, Celine Gehrig, Melanie Frei, Sureporen Thiele, Julia Buser, Hartmut Pichol, Sheila Huwiler, David Loeliger, Michel Berset und Timon Heinis, den 3. Kup Blaugurt bestanden Rahel Nick, Deborah Mächler, Benaja Wälchli, Alessia Wälchli, Ruth Bonatico, Christoph Zahn, Andreas Mächler, Patrik Allemann, Ivan Gehrig, Nadin Meier und Julia Krieger und den 1. Kup Rotgurt bestand Patrik Fichter.

Gute SVM-Teams des TV Riehen

rz. Am SVM-Meeting in Hochdorf gelangen den Aktiven des TV Riehen gute Resultate. Sowohl die Männer in der 3. Liga als auch die Frauen in der 2. Liga dürften in der Endabrechnung dieses nationalen Teamwettkampfes zu den Allerbesten gehören.

Die Männer bestachen durch eine grosse Ausgeglichenheit. Es gab keine Aussetzer und der Teamgedanke spielte mit. So betätigte sich Daniel Uttenweiler, der über 100 Meter gute 11,64 Sekunden erreichte, für seinen Vereinskollegen Matthias Freivogel über 800 Meter als Hase, was Freivogel eine Zeit von 1:59.72 ermöglichte. Dominik Hadorn verbesserte seine 3000-Meter-Bestzeit auf 9:11.24, Nicola Müller punktete in allen drei Wurfdisziplinen ordentlich, Alain Demund bestritt den Hoch- und Weitsprung und Nachwuchsmann Manuel Binetti komplettierte das Staffelquartett über 4x100 Meter.

Bei den Frauen stach die 800-Meter-Zeit von 2:19.25 der Jugend-A-Athletin Mirjam Werner hervor. Carla Gerster bestätigte ihre Form mit 5,14 Metern im Weitsprung, Julia Schneider punktete mit 16,59 Sekunden über 100 Meter Hürden und Katja Arnold kam trotz fehlendem Training im Diskuswerfen auf ansprechende 35,53 Meter.

SVM-Meeting des TV Inwil, Stadion «Arena» in Hochdorf, 1. Juli 2006, Resultate des TV Riehen

Männer 3. Liga: TV Riehen 7157 Punkte. – 100 m: Daniel Uttenweiler 11.64. – 800 m: Matthias Freivogel 1:59.72. – 3000 m: Dominik Hadorn 9:11.24. – Hoch: Alain Demund 1.85. – Weit: Alain Demund 5.80. – Kugel (7,26 kg): Nicola Müller 12.15. – Diskus (2 kg): Nicola Müller 34.99. – Speer (800 g): Nicola Müller 61.68. – 4x100 m: TV Riehen (Manuel Binetti/Alain Demund/Daniel Uttenweiler/Matthias Freivogel) 45.04.

Frauen, 2. Liga: TV Riehen 5584 Punkte. – 100 m: Mirjam Werner 13.21. – 800 m: Mirjam Werner 2:19.25. – 100 m Hürden: Julia Schneider 16.59. – Hoch: Cornelia Bürki 1.60. – Weit: Carla Gerster 5.14. – Diskus (1 kg): Katja Arnold 35.53. – Speer (600 g): Claudia Füglistaller 32.02. – 4x100 m: TV Riehen (Nadine Osswald/Cornelia Bürki/Mirjam Werner/Regina Meister) 51.71.

LEICHTATHLETIK 23. Chrischonalauf mit neuem Sieger

Andi Herzig schlug Seriensiieger Nicolas Collas

Am Mittwoch vergangener Woche schlug der Füllinsdorfer Orientierungsläufer Andi Herzig den viermaligen Chrischonalaufsieger Nicolas Collas (Aesch) und wurde Tagessieger. Schnellste Frau war die Deutsche Heike Dieterich.

ue. Der regionale Spitzenorientierungsläufer Andi Herzig aus Füllinsdorf verwies den viermaligen Chrischonalaufsieger Nicolas Collas aus Aesch auf den zweiten Platz und verpasste dabei den letztjährigen Streckenrekord von Collas (40:41) nur um 34 Sekunden. Bei den Frauen siegte Heike Dieterich aus Badisch-Rheinfelden in 52:14 vor Barbara Vogt aus Gelterkinden und dem SSC Riehen-Mitglied Claudia Diedrich aus Steinen D.

Die Beteiligung am 23. Chrischonalauf, der am Mittwoch vergangener Woche vom SSC Riehen wiederum als «Gaetano Cenci Gedenklauf» organisiert wurde, bewegte sich im Bereich der vergangenen Jahre. Als Ehrenstarter fungierte Gemeinderats-Vizepräsident Christoph Bürgermeier. Der Lauf über die Chrischona, hinunter nach Inzlingen D und wieder zurück in den Wenkenpark konnte bei hohen Temperaturen, aber ohne störenden Gewitterregen durchgeführt werden.

Spannender Kampf an der Spitze

«Es ging forsch zur Sache und da Nicolas erbitterten Widerstand leistete, musste ich die letzte Steigung durchbeissen», erklärte Andi Herzig im Ziel, «Das führte dann zur vorzeitigen Entscheidung, obwohl ich beim Bergablaufen ins Ziel mit der Wadenmuskulatur zu kämpfen hatte. Ich bin sehr glücklich, hier in Riehen gewonnen zu haben», fügte er an. Von Nicolas Collas wusste man, dass er sein Training einige Zeit verletzungsbedingt hatte aussetzen müssen. Dritter wurde Vassili Kraus aus Lörrach vor seinem Landsmann Sebastian Retzlaff aus Grenzach-Wyhlen. Ein starkes Rennen lief Manuel Jonasch, Allschwil, der als Fünfter die Kategorie M40 von Michele Cordasco (Oberdorf) und Aeneas Appius (Bubendorf) gewann. Schnellster Rieher war Alexandre Briguet, der bei den M30 den zweiten Platz erreichte. Bei den M60 gewann erwartungsgemäss der Rieher Urs Frey, knapp vor dem öfters im Rieher Wald trainierenden Jo Leutenegger (Basel).



Der Füllinsdorfer Andi Herzig auf dem Weg zu seinem ersten Chrischonalaufsieg – er schlug Seriensiieger Nicolas Collas.

Foto: zVg

Die drei schnellsten Frauen starteten alle in der Kategorie W40 und waren schneller als Edivane Da Silva (Basel), die bei den Frauen W30 gewann, und die schnellste Rieherin Kathrin Siegrist als Siegerin der Kategorie W20.

Die Tagessiegerin Heike Dieterich erklärte: «Ich bin überglücklich, dass ich gewonnen habe. Ich konnte nach längerer Krankheit erst am 10. Mai wieder mit dem Training beginnen und musste mich mit Zwanzigminutenläufen langsam wieder aufbauen. Der Lauf war der Hitze wegen hart, aber da ich nicht bedrängt wurde, konnte ich den Lauf mit guter Moral durchlaufen.»

Bei den Junioren bestiegen drei Nachwuchsläufer des SSC Riehen, die hauptsächlich in Lausen trainieren und im Winter Biathlon betreiben, geschlossen das Podest.

Begeisterung bei den Jüngsten

Begeisterung war wiederum bei den Bebbiläufern auszumachen, denn eine halbe Stunde vor dem Start zum Chrischonalauf und Jugendlauf hatten die Kleinsten mit den Jahrgängen 1998 und jünger ihren Auftritt. Je 66 Knaben und Mädchen bewältigten den 500 Meter langen Rundkurs im Wenkenpark unter grosser Anteilnahme ihrer Eltern oder Grosseltern. Alle erhielten im Ziel einen von der Basler Kantonalbank gestifteten Preis und eine Urkunde.

Etwas besser könnte die Teilnahme beim Jugendlauf sein, beteiligten sich doch nur drei Schulklassen am ausgeschriebenen Mannschaftswettbewerb. Auch die von den Mädchen und Knaben gelaufenen Zeiten erreichten nicht die guten Werte der vergangenen Jahre.

Insgesamt nahmen 300 Läuferinnen und Läufer, 25 Walkerinnen und Walker sowie 132 Bebbiläuferinnen und -läufer teil.

23. Chrischonalauf, 28. Juni 2006, Start und Ziel im Wenkenpark Riehen

Frauen W20 (12 km): 1. Kathrin Siegrist (Riehen) 55:08. – 4 Läuferinnen klassiert.

Frauen W30 (12 km): 1. Edivane da Silva Sauter (Basel) 54:06, 5. Nipaporan Grebensek (Riehen) 1:04:19, 7. Katrin Schmidt (Riehen) 1:06:58, 9. Cordelia Wingeier (Riehen) 1:11:10, 10. Rahel Engel-Blaser (Riehen) 1:13:38, 12. Anna Mc Ginley (Riehen) 1:22:57. – 12 Läuferinnen klassiert.

Frauen W40 (12 km): 1. Heike Dieterich (Rheinfelden/D) 52:14 (Tagessiegerin), 3. Claudia Diedrich (Steinen/D/SSCR) 53:10, 7. Margret Nemeth (Riehen) 58:16, 9. Heike Heininger (Riehen) 59:33, 10. Esther Meister (Riehen) 59:38, 13. Andrea Elber (Riehen) 1:03:23, 14. Beatrice Moser (Riehen) 1:04:02, 15. Raquel Sidler (Riehen) 1:06:49, 21. Brigitte Mistri (Riehen) 1:12:22, 23. Susanne Meya (Riehen) 1:13:34. – 23 Läuferinnen klassiert.

Frauen W50 (12 km): 1. Susi Rebmann (Lausen) 59:24, 2. Verena Rotach (Riehen) 1:06:26, 3. Rosie Muntwyler (Basel/SSCR) 1:11:11. – 3 Läuferinnen klassiert.

Männer M20 (12 km): 1. Andi Herzig (Füllinsdorf) 41:15 (Tagessieger), 2. Nicolas Collas (Aesch) 42:43, 3. Vassili Kraus (Lörrach/D) 42:56, 7. Bruno Wickli (Riehen) 53:36. – 9 Läufer klassiert.

Männer M30 (12 km): 1. Sebastian Retzlaff (Grenzach-Wyhlen/D) 44:03, 2. Alexandre Briguet (Riehen) 44:44, 11. Michel Gross (Münchenstein/SSCR) 51:45, 15. Vincenzo Fazio (Riehen) 52:58, 17. Guido Eggmann (Münchenstein/SSCR) 54:33, 24. Stefan Fricker (Riehen) 56:37, 37. Stephan Häfelfinger (Riehen) 1:10:43. – 41 Läuferinnen klassiert.

Männer M40 (12 km): 1. Manuel Jonasch (Allschwil) 44:35, 5. Nick Ulrich (Riehen) 47:45, 6. Andy Tempini (Riehen) 49:01, 10. Urs Leugger (Arlesheim/SSCR) 49:12, 15. Marko Grebensek (Riehen) 50:37, 19. Hansueli Litscher (Riehen) 51:27, 21. Robert Nafzger (Riehen) 52:04, 23. Robert Cody (Riehen) 52:15, 36. Markus Stadlin (Bettingen) 55:59, 37. Mario Arnold (Riehen) 56:05, 42. Daniel Hettich (Riehen) 58:09, 49. Holger Matthies (Riehen) 59:32, 50. Heinz Sommerhalder (Riehen) 59:59, 51. Guido Vogel (Riehen) 1:00:03, 56. Markus Segmüller (Riehen) 1:02:23, 63. Martin Leuenberger (Riehen) 1:04:31, 64. Martin Husi (Riehen) 1:05:36, 70. Hermann Blaser (Riehen) 1:08:44, 75. Jürg Bättscher (Riehen) 1:10:01, 77. Andreas Fürbringer (Riehen) 1:10:57, 80. Eddie Cassidy (Riehen) 1:21:10. – 81 Läufer klassiert.

Männer M50 (12 km): 1. Armin Fuchs (Muttenz) 47:57, 6. Peter Gassmann (Riehen) 52:05, 14. Peter Moser (Riehen) 56:32, 19. Martin Weber (Riehen) 1:01:50, 22. Tzegai Isfagaber Fiegai (Riehen) 1:02:50, 26. Hanns-Peter Cohn (Riehen) 1:04:15, 27. Manfred Brockhaus (Bettingen) 1:04:34, 28. Uwe Meya (Riehen) 1:04:39, 33. Urs Caviezel (Muttenz/SSCR) 1:10:36, 34. Martin von Bidder (Riehen) 1:20:49. – 34 Läufer klassiert.

Männer M60 (12 km): 1. Urs Frey (Riehen) 49:41, 4. Hansruedi Schmid (Riehen) 56:25, 7. Paul Fiechter (Riehen) 1:07:23. – 9 Läufer klassiert.

Junioren (12 km): 1. Mario Dolder (Zeglingen/SSCR) 49:30, 2. Manuel Wiederkehr (Gelterkinden/SSCR) 51:40, 3. Matthias Neidhart (Sissach/SSCR) 59:22. – 3 Läufer klassiert.

Maidli I (2,8 km): 1. Anik Metzger (Bottmingen) 12:50, 2. Jaqueline Brunner (Riehen) 13:24, 4. Aline Berweger (Riehen) 16:15, 5. Nikki Rentsch (Riehen) 16:20, 8. Seline Hürlimann (Riehen) 17:44, 9. Liliane Obrecht (Riehen) 17:45. – 9 Läuferinnen klassiert.

Buebe I (2,8 km): 1. Oliver-Marc Welz (Pfeffingen) 12:22, 3. Fabio Cirronis (Riehen) 12:39, 4. Mathias Hettich (Riehen) 12:47, 5. Nils Wachsmuth (Riehen) 12:48, 6. Pascal Segmüller (Riehen) 12:58, 8. Nicolai Seckinger (Riehen) 13:52, 9. Simon Traber (Riehen) 15:04, 10. Philipp Kämpf (Riehen) 15:11, 12. Lukas Heiniger (Riehen) 15:36, 14. Hassuna Baalboki (Riehen) 16:17, 15. Samuel Zeiser (Riehen) 18:15, 16. Marcel Dällenbach (Riehen) 19:18, 17. Roland Schwan (Riehen) 19:24, 18. Matthias Pfister (Riehen) 19:53. – 18 Läufer klassiert.

Maidli II (2,8 km): 1. Susi Tschudi (Basel) 11:43, 2. Aline Weingartner (Riehen) 12:55, 4. Evita Gamboni (Riehen) 14:21, 6. Anna Heininger (Riehen) 14:48, 7. Lorine Wachsmuth (Riehen) 15:05, 9. Yaprak Attici (Riehen) 15:50. – 12 Läuferinnen klassiert.

Buebe II (2,8 km): 1. Jan-Niklas Kreppke (Binningen) 10:33, 6. David Dinort (Riehen) 11:35, 8. Marco Thürkuf (Riehen) 12:00, 9. Dominik Schnell (Riehen) 12:06, 10. Marc Lorenz (Riehen) 13:30, 11. Etienne Gysling (Riehen) 14:03, 12. Kevin Schönmann (Riehen) 14:05, 13. Philipp Greve (Riehen) 14:08, 14. Zamri Sharimann (Riehen) 14:18, 17. Benjamin Walther (Riehen). – 17 Läufer klassiert.

LEICHTATHLETIK TV Riehen an Nachwuchs-SVM in Hochdorf

Simone Werner mit vier Vereinsrekorden

Am SVM-Meeting in Hochdorf glänzten die Schülerinnen A des TV Riehen mit einem Ergebnis, das ihnen Ende Saison den Sieg in diesem nationalen Mannschaftswettkampf eintragen könnte. Simone Werner stellte vier Vereinsrekorde auf.

mm. Mit einer ganz starken Vorstellung an den schweizerischen Vereinsmeisterschaften in Hochdorf gewannen die Schülerinnen A des TV Riehen mit fast neunhundert Punkten Vorsprung auf den Zweitplatzierten und dürfen sich damit berechnete Hoffnungen machen, in dieser Disziplin am Ende des Jahres als schweizweit beste Mannschaft in der Kategorie der Jahrgänge 1993/94 gekürt zu werden. Überragende Athletin mit gleich vier Vereinsrekorden war Simone Werner. Nicht ganz so gut lief es der Schüler A-Mannschaft, die mit 2250 Punkten in der Jahreswertung wohl einen Platz im Mittelfeld belegen wird.

Die Schweizerischen Vereinsmeisterschaften der Schüler können entwe-

der im klassischen Einzelmodus durchgeführt werden, bei dem nur die besten Resultate der einzelnen Disziplinen zusammengezählt werden, oder als Mehrkampf, bei dem die fünf besten Resultate der einzelnen Disziplinen gewertet werden. Bei der Mehrkampf-SVM bestreiten alle acht Athletinnen beziehungsweise Athleten eines Teams die Disziplinen 60 Meter, Kugel, Speer, Hoch und 1000 Meter. Zusätzlich steht eine Mannschaftsstaffel aus dem Programm. Bei der Einzel-SVM kommt zu diesen Disziplinen noch der Weitsprung hinzu. Es dürfen hier jedoch pro Disziplin nur drei Athletinnen beziehungsweise Athleten pro Team eingesetzt werden, wobei jedes Teammitglied maximal drei Disziplinen plus die Staffel bestreiten darf.

Festival an Vereinsrekorden

In Hochdorf ging die Mannschaft der Schülerinnen A in der Einzel-SVM an den Start. Begonnen wurde der Wettkampf mit einer soliden Leistung von 29,69 Metern im Speerwurf, erzielt von Patrizia Eha bei eher schwierigen Windverhältnissen. Dank einem neuen Vereinsrekord im 5xfrei Staffellauf über 400 Meter in 52,73 Sekunden wurde der Wettkampf dann aber so richtig lanciert. Obwohl noch nicht alle Stab-

wechsel optimal geklappt haben, ist die Zeit, welche Michèle Thalmann, Patrizia Eha, Simone Werner, Nadja Anklin und Annika Geiser gelaufen sind, in der Schweiz ein absoluter Spitzenwert. Gleich erfreulich ging es im Kugelstossen weiter. Hier trieben sich Patrizia Eha und Simone Werner gegenseitig gleich zu zwei neuen Vereinsrekorden. Die im zweiten Versuch erzielten 9 Meter von Patrizia Eha wurden im letzten Versuch von Simone Werner auf 9,05 Meter gesteigert.

Anschliessend kam der grosse Auftritt von Nadja Anklin. Trotz einem Bienenstich im Fuss erzielte sie mit 8,40 Sekunden im 60-Meter-Sprint und 4,92 Metern im Weitsprung wiederum zwei hervorragende Leistungen und hielt dadurch die Mannschaft im erhofften Punktebereich. Zum krönenden Abschluss gelangen Simone Werner dann noch zwei ausserordentliche Leistungen. Mit den 1,50 Metern im Hochsprung und den wenige Minuten darauf erzielten 3:10.20 im 1000-Meter-Lauf erzielte sie zwei neue Vereinsbestleistungen und leistete einen wertvollen Beitrag zu dem tollen Ergebnis von 4677 Punkten.

Diese Punktzahl hätte in den letzten vier Jahren jeweils gereicht, um auch am Ende des Jahres schweizweit zu-

oberst auf dem Podest zu stehen. Ergänzt wurde die Mannschaft mit Sybille Rion und Ramona Brack.

Schüler A mit solider Leistung

Der Wettkampf der Schüler A, die eine Mehrkampf-SVM bestritten, verlief in den erwarteten Bahnen. Die junge Mannschaft zeigte teils sehr gute, dann aber auch wieder eher mässige Leistungen. Die wertvollsten Ergebnisse erzielten die Staffel 5xfrei, die mit Silvan Wicki, Marius Meury, Benjamin Schneider, Cyrill Dieterle und Marco Thürkuf in 56,21 Sekunden einen neuen Vereinsrekord aufstellte, sowie Marius Meury, der mit 31,49 Meter im Speerwurf ebenfalls einen neuen Vereinsrekord erzielte.

Leider verlief der abschliessende 1000-Meter-Lauf bei grosser Hitze nicht wie gewünscht, weshalb statt der erhofften 2500 Punkte «nur» deren 2253,2 erzielt wurden. Das Team wurde komplettiert durch Matthias Hettich, Dominik Schnell und Daniel Vogel. Die Athleten werden aber im Rahmen des Schlussturnens im September nochmals versuchen, diese Punktzahl zu verbessern. Gleichzeitig werden dann auch die Schülerinnen A nochmals einen Mehrkampf-SVM-Versuch unternehmen.

RUDErn Schweizer Meisterschaft auf dem Rotsee

Lampart schonte sich für Weltcup, BRC holte Titel

Der Riehener Mathias Lampart holte sich an den Schweizer Meisterschaften in einem hoch stehenden Doppelvierer-Final die Bronzemedaille. Der Basler Ruder-Club gewann mehrere Titel.

fc/rz. Der Riehener Mathias Lampart war an den Schweizer Meisterschaften für einmal nicht in seiner Paradedisziplin, dem leichten Doppelzweier, am Start. Er verzichtete auf dieses Rennen, um Kräfte für den Weltcup-Einsatz von diesem Wochenende zu sparen. Heute Freitag und morgen Samstag geht es auf dem Rotsee bei Luzern für Mathias Lampart, der für den Seeclub Zürich lizenziert ist, zusammen mit seinen Klubkollegen Marco Senn und Ivo von Büren sowie dem Lausanner Marc Hafner in zwei Läufen darum, gegen Boote aus Deutschland, Spanien und Frankreich so stark zu rudern, dass der Schweizerische Ruderverband das Boot für die Weltmeisterschaften vom August in Eton (England) selektioniert. «Die Chancen dafür sehe ich bei vierzig Prozent», sagt Lampart.

An den Schweizer Meisterschaften startete Mathias Lampart im leichten Klubdoppelvierer des Seeclubs Zürich bei den schweren Doppelvierern, weil sich bei den Leichtgewichten zu wenig Boote angemeldet hatten. Gegen die schwerere Konkurrenz lieferten Mathias Lampart, Reto Fierz, Marco Senn und Ivo von Büren ein hervorragendes Rennen und wurden von der Renngemeinschaft Biel/Rorschach und Lausanne Sports nur ganz knapp auf den Bronzeplatz verwiesen.

BRC-Junior Luca Fabian top

Herausragender Athlet des Basler Ruder-Clubs, der in Riehen beheimatet

ist, war Luca Fabian. Der 14-Jährige, der in der Kategorie der Jüngsten (C-Junioren, 13- bis 14-Jährige) startet, konnte sich am Samstag im Vorlauf mit einem Sieg und der schnellsten Zeit aller drei Vorlaufserien mit insgesamt 17 Booten souverän für den Final vom Sonntag qualifizieren. Zwei Stunden später fuhr der Doppelzweier Luca Fabian/Simon Haak in den Vorläufen auf Platz zwei, was im 19-Boot-Feld ebenfalls die Finalqualifikation bedeutete. Am Sonntagmorgen konnte Luca Fabian den Skiff-Final mit knapp zwei Sekunden Vorsprung für sich entscheiden. Im Doppelzweier-Final holten sich Luca Fabian und Simon Haak hinter Thalwil die Silbermedaille. Das Ergebnis ist umso höher zu werten, als Luca Fabian der einzige Athlet im Doppelzweier-Final war, der kurz zuvor auch das Skiffrennen bestritten hatte.

Ausgezeichnet ist der dritte Rang von Ursula Montezoglio im Leichtgewichts-Skiff der Seniorinnen. Die BRC-Ruderin konnte ihre gute Form bestätigen und holte mit ihrer Bronzemedaille für ihren Klub die erste Medaille seit Jahren in einer Hauptkategorie.

Zwei Titel bei den Masters

Weiter sorgten beim Basler RC die Masters für Aufmerksamkeit. Im Achter und im Doppelvierer dieser Alterskategorie erkämpften sich die Basler einen Sieg. In beiden Bootsklassen bedeutet dies der dritte Schweizermeistertitel in Serie. Matthias Walser, Andreas Thoenen, Bernhard Chiquet, Andreas Chiquet, Martin Steiger, Charles Kroepfli, William Chambers, Janos Fabian und Steuerfrau Ursula Monzeglio siegten im Achter. Walser, Steiger, Bernhard Chiquet und Kroepfli waren zwei Stunden später auch im Doppelvierer erfolgreich. Obwohl beide Bootszusammensetzungen jedes Jahr aus beruflichen oder verletzungsbedingten Gründen umgebaut und neu einge-



Mathias Lampart, hier beim Training, holte im schweren Doppelvierer als Leichtgewichtsrunderer SM-Bronze und startet nun im Weltcup.

Fotos: zVg



Junioren-Schweizer-Meister Luca Fabian an der Siegerehrung.

stellt werden müssen, bleibt das Leistungsniveau konstant hoch.

Von Bidder und Künzli «auswärts» erfolgreich

Nicht unter Basler Flagge startend, aber dennoch für den Basler Ruder-Club fahrend, siegte Lukas von Bidder mit seinen Kollegen vom Ruder Club Reuss Luzern in der Königsdisziplin, im gesteuerten Achter der Senioren. Aus organisatorisch-technischen Gründen war es nicht möglich, in Renngemeinschaft zu fahren. Dieses Boot war eine Klasse für sich und fuhr auf dem Rotsee mit 5:39.26 auf der 2000-Meter Strecke einen neuen Rekord für Klubachter. Einen Titel gab es auch für die in Riehen aufgewachsene Chantal Künzli, die im Achter des SC Luzern das Rennen der Seniorinnen A gewann.

Vom Basler Ruder-Club starteten einige weitere Boote, die zwar nicht um Medaillen kämpfen konnten, aber dennoch gute Rennen fuhren. Ein gutes, aber für die Finalqualifikation noch nicht weit genug entwickeltes Boot ist der Doppelvierer der C-Junioren (Simon Haak, Damian Amrein, Robert Adelmann, Rysiu Graber). Bei den B-Junioren (15- bis 16-Jährige) starteten Vera Griss im Skiff sowie Fabian Haak und Samuel Aeby im Doppelzweier. Griss konnte sich mit dem vierten Rang in seinem Vorlauf knapp nicht für den Final qualifizieren. Ein B-Final wurde hier nicht ausgetragen. Haak und Aeby fuhren in ihrem Lauf auf Rang vier und erreichten den B-Final, den sie am Sonntag auf dem guten dritten Platz abschliessen konnten, was im Schlussklassement Platz neun bedeutet.

Der 18-jährige A-Junior Maurice Koenemann zog als Vierter seines Vorlaufes nicht in den Final. Mit Partner Max-Lukas Reidick qualifizierte er sich im Doppelzweier für den B-Final, wo er Dritter wurde.

Der Seniorinnen-Achter, vor zwei Wochen auf dem Greifensee auf Platz zwei, musste sich gegen eine etwas stärkere Konkurrenz mit Platz vier begnügen. Es ruderten Salome Hugmeier, Viola Agthe, Rachel Reed, Stephanie Studer, Anita Derks, Sarah Walser, Christina Baumann, Rahel Brändle und Steuerfrau Vera Griss. Salome Hugmeier und Ursula Monzeglio belegten im Leichtgewichts-Doppelzweier ebenfalls den vierten Rang. Schliesslich konnte sich Andreas Chiquet im Skiff der Master D im Mittelfeld behaupten und den vierten Rang belegen.

BEACHVOLLEYBALL Grand-Slam-Turnier in Stavanger

Kuhn/Schwer auf Platz neun

rz. Nach Gstaad gelang Lea Schwer und Simone Kuhn in Stavanger ein weiteres gutes Resultat bei einem Grand-Slam-Turnier. Für einmal wurden zum Auftakt des Main Draw acht Vierergruppen gebildet, aus denen sich die Gruppensieger direkt für die Achtelfinals und die Gruppenzweiten und -dritten für die erste Runde der Direktausscheidung qualifizierten. Kuhn/Schwer schlugen zum Auftakt die unbekanntenen Polinnen Urban/Wiatr, die eine Wildcard erhalten hatten, nach starker Leistung sicher mit 21:7 und 21:16. Trotz zwei Zweisatzniederlagen gegen die späteren Turniertritten Ana Paula/Barros (Brasilien) und ihre «Angstgegnerinnen» Hakedal/Toerlen (Norwegen) reichte der Auftaktsieg für die Schweizerinnen, um als Gruppendritte weiterzukommen.



Lea Schwer konzentriert sich für ein Service am Grand-Slam-Turnier in Stavanger. Foto: zVg Int. Volleyballverband FIVB

In der ersten Runde der Direktausscheidung kam es zu einem dramatischen Match zwischen Kuhn/Schwer und den Italienerinnen Gattelli/Perrotta. Den ersten Satz gewannen die Schweizerinnen mit 31:29, den zweiten verloren sie mit 18:21. Im Entscheidungssatz stand das Spiel bis zum 14:14 auf Messers Schneide. Mit einem Servicewinner gelang der matchentscheidende Punkt zum 16:14.

Nur eine Stunde nach diesem 66 Minuten dauernden Krimi lieferten sich Lea Schwer und Simone Kuhn mit den Kubanerinnen Fernandez Grasset/Larrea Peraza eine ähnlich spannende Partie, gewannen auch hier den Auftaktsatz mit 21:16 und verloren den zweiten Umgang mit 16:21, im Entscheidungssatz gerieten sie aber früh in Rückstand und kamen nie mehr ganz heran. Trotzdem blieb das Spiel bis am Schluss spannend. Die Kubanerinnen siegten mit 15:13. Damit wurden Kuhn/Schwer zusammen mit sieben anderen Teams im neunten Schlussrang klassiert.

Im Final waren die Brasilianerinnen unter sich. Die topgesetzten França/Felisberta Silva setzten sich gegen Adriana Behar/Shelda mit 21:18 und 21:17 durch. Die Deutschen Pohl/Rau stiessen als Nummer 23 des Turniers überraschend in die Halbfinals vor und belegten nach knappen 1:2-Niederlagen gegen Adriana Behar/Silva und die Brasilianerinnen Ana Paula/Barros den vierten Platz.

Beachvolleyball, World Tour, Grand-Slam-Turnier in Stavanger (Norwegen), 28. Juni bis 1. Juli 2006

Frauen, Maindraw, Pool H: Kuhn/Schwer (SUI) s. Urban/Wiatr (PL) 2:0 (21:7/21:16), Ana Paula/Barros (BRA) s. Kuhn/Schwer 2:0 (21:19/21:13), Hakedal/Toerlen (NOR) s. Kuhn/Schwer 2:0 (21:14/21:19); Kuhn/Schwer als Gruppendritte in der Direktausscheidung. – **1. Runde:** Kuhn/Schwer s. Gattelli/Perrotta (ITA) 2:1 (31:29/18:21/16:14). – **2. Runde:** Fernandez Grasset/Larrea Peraza (CUB) s. Kuhn/Schwer 2:1 (16:21/21:16/15:13); Kuhn/Schwer damit im 9. Schlussrang. – **Spiel um Platz 3:** Ana Paula/Barros (BRA) s. Pohl/Rau (D) 2:1 (18:21/21:16/15:13). – **Final:** França/Felisberta Silva (BRA) s. Adriana Behar/Shelda (BRA) 2:0 (21:18/21:17).

RAD Mountainbike-Swisspowercuplauf in Samedan

Schmutz und Leumann top

Pascal Schmutz feierte am Swisspowercuprennen von Samedan seinen dritten Saisonsieg in dieser besten nationalen Rennserie. Katrin Leumann wurde im Elitefeld der Frauen Dritte und bestätigte damit ihren Aufwärtstrend.

vc/rz. Nach seinem krankheitsbedingtem Aussetzer vor Wochenfrist – in La Chaux-de-Fonds wurde er nach einem Trainingsunterbruch nur Achtundzwanzigster – hat der Riehener Mountainbiker Pascal Schmutz am vergangenen Wochenende in Samedan bewiesen, dass er sein kleines Tief überwunden hat. Und dies, obwohl er in der Woche vor dem Rennen mit der Schule in einem Sozialeinsatzlager in Celerina gewesen und ziemlich müde angereist war. Noch bei der Streckenbesichtigung war er nicht sehr zuversichtlich gewesen und hatte grosse Müdigkeit verspürt.

Im Rennen dann aber konnte Pascal Schmutz auf einer Strecke, die ihm nach eigener Aussage nicht sonderlich liegt, nach dem ersten harten Aufstieg in der Startrunde die erste Abfahrt an dritter Stelle in Angriff nehmen. In den folgenden fünf Runden fuhr er in einem Spitzenduo und achtete darauf, nicht zu viel Kraft zu verpuffen. In der Schlussrunde attackierte er kurz vor dem höchsten Punkt der Strecke und konnte die Abfahrt solo in Angriff nehmen. Danach fuhr er den Sieg sicher nach Hause.

Schmutz ist Gesamtsieger

Mit diesem Erfolg steht Pascal Schmutz als Gesamtsieger der Kategorie Amateure und Masters des Swisspowercups fest. Für die Schweizer Meisterschaft vom 15./16. Juli in Savognin ist er gut gerüstet. Im selben Rennen in Samedan fuhr Norbert Wyss, Sohn des Gemeindepräsidenten von Riehens Pa-



Das Siegerpodium der Amateure und Masters mit Pascal Schmutz (Mitte), Hansueli Stauffer (links) und Norbert Wyss (rechts).

Foto: zVg

tengemeinde Mutten, auf Platz drei und stand damit neben Pascal Schmutz auf dem Podest.

Leumanns zweiter Podestplatz

Ebenfalls auf gutem Kurs für die Schweizer Meisterschaft befindet sich nach bisher harzigem Saisonverlauf Katrin Leumann. Wie schon in La Chaux-de-Fonds fuhr die Riehenerin auf den dritten Platz im Eliterennen der Frauen. Sie fuhr ein sehr konstantes Rennen und konnte am Schluss noch zusetzen. Die letzte Runde absolvierte Katrin Leumann als Schnellste aller Fahrerinnen im Feld.

Swisspowercuplauf von Samedan, 24./25. Juni 2006

Amateure und Masters: 1. Pascal Schmutz (Riehen/Corratec Team Schweiz) 1:28:27, 2. Hansueli Stauffer (Sigriswil) 1:28:44, 3. Norbert Wyss (Mutten) 1:29:15. – 22 Fahrer am Start, 20 klassiert. – Gesamtklassement: 1. Schmutz 540, 2. Roland Häfeli (Seon) 460, 4. Wyss 389.

Frauen Elite: 1. Sarah Koba (Buchs) 1:38:51, 2. Renata Bucher (Luzern) 1:39:56, 3. Katrin Leumann (Riehen/SUI/Sputnik Bike Shop) 1:40:28. – 20 Fahrerinnen am Start, 17 klassiert. – Gesamtklassement: 1. Petra Henzi (Rombach) 600, 2. Esther Süß 438, 3. Koba 429, 4. Franziska Röthlin (Kerns) 1:44:41, 5. Leumann 371.